

Edition von Christoph Vogels Beschreibungen pfalz-neuburgischer Ämter (1598-1604)

Teil 15: Pfleggericht Vohenstrauß

von Günter Frank und Georg Paulus

Im Dezember 2013 wurde an dieser Stelle das Projekt der Edition der pfalz-neuburgischen Landesaufnahme unter Pfalzgraf Philipp Ludwig vorgestellt (eForum-Beitrag von Georg Paulus, Dezember 2013¹). Die für dieses Vorhaben zu erstellenden Transkriptionen der Amtsbeschreibungen Christoph Vogels sollen hier nach und nach vorab veröffentlicht werden, um sie auf diese Weise Heimatforschern und anderen Interessierten zeitnah zugänglich zu machen.

Als weiterer Teil wird hier die Beschreibung des pfalz-neuburgischen Pfleggerichts Vohenstrauß vorgestellt, mit der Christoph Vogel im Jahre 1600 die Aufnahme aller im Landgericht Burglengenfeld gelegenen 15 Ämter und Herrschaften abschloss. Näheres zum gesamten Editionsprojekt ist der oben erwähnten Projektbeschreibung zu entnehmen.

Auch an dieser Stelle laden wir dazu ein, uns Fragen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik zu diesen Beiträgen zukommen zu lassen. Benutzen Sie dazu bitte folgende Adresse: redaktion@heimatforschung-regensburg.de. Wir freuen uns über jede Rückmeldung!

Editorische Anmerkungen

Aus der pfalz-neuburgischen Landesaufnahme unter Philipp Ludwig sind zum Pflegamt Vohenstrauß folgende Archivalien überliefert:²

¹ Georg PAULUS, Die pfalz-neuburgische Landesaufnahme unter Pfalzgraf Philipp Ludwig. Gesamtedition der Karten und Amtsbeschreibungen Christoph Vogels u.a. aus den Jahren 1579 bis 1605. Eine Projektbeschreibung.

² Wenn nicht anders angegeben, entsprechen die Signaturen SCHERL, Die pfalzneuburgische Landesaufnahme, S. 105.

- Hauptkarte, 1600.³
- Kopie der Hauptkarte, 1713.⁴
- Kopie der Hauptkarte, 18. Jhdt.⁵
- Kartenlibell mit Übersichtskarte und 4 Teilkarten, 1600.⁶
- Beschreibung: Libellus chronologicus et topographicus des Gerichts Vohenstrauß im Amt Flossenbürg, 1600.⁷
- Abschrift der Beschreibung, 17. Jhdt.⁸
- Abschrift der Beschreibung, 1739.⁹

Die vorliegende Edition erfolgte anhand des Archivals „Libellus chronologicus et topographicus des Gerichts Vohenstrauß im Amt Flossenbürg 1600 (BayHStA, Pfalz-Neuburg, Hofrat 29).¹⁰

Ziel der Transkription war es, Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes zu fördern, dabei aber Charakter und sprachliche Eigentümlichkeiten der Vorlage möglichst beizubehalten. Im Wesentlichen wurden dabei die „Empfehlungen zur Edition frühneuzeitlicher Texte“ des Arbeitskreises „Editionsprobleme der Frühen Neuzeit“ bei der Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e.V., 2013,¹¹ berücksichtigt, mit Ausnahme der Groß- und Kleinschreibung (s. Punkt 4).

Sonstige angewandte Transkriptionsregeln:

1. Zeilenumbrüche wurden weitgehend aufgelöst und nur bei tabellarischen Darstellungen beibehalten.
2. Überschriften, die im Original über eine Doppelseite gehen, wurden in der Edition zusammengeführt.

³ Bayerisches Hauptstaatsarchiv (künftig: BayHStA), PI 1004.

⁴ BayHStA, PI 3483.

⁵ BayHStA, PI 3482.

⁶ BayHStA, PI 21514.

⁷ BayHStA, Pfalz-Neuburg, Hofrat 29 (Signatur bei SCHERL, Die pfalzneuburgische Landesaufnahme: StAam, Standbuch 1198).

⁸ StAam, Pfalz-Sulzbach, Geh. Registratur 71/104 (Signatur bei SCHERL, Die pfalzneuburgische Landesaufnahme: StAam, Neuburger Abgabe 1912, Nr. 454).

⁹ BayHStA Pfalz-Neuburg, Akt 1704.

¹⁰ „LIBELLUS CHRONOLOGICUS ET TOPOGRAPHICUS des fürstlich pfalz- neuburgischen Gerichts Vohenstrauß im Amt Flossenbürg mit allen seinen anrainenden Herrschaften, in- und ausliegenden Märkten, Dörfern, Höfen, Mühlen, Hölzern, Bächen, Weihern, Grenzmarken und -steinen, zusammengebracht und beschrieben durch Christoph Vogel, Pfarrer zu Regenstauf, 1600“.

¹¹ www.ahf-muenchen.de/Arbeitskreise/empfehlungen.shtml.

3. Im Original vorhandene Kopfzeilen wurden zugunsten des Leseflusses nicht übernommen.
4. Groß- und Kleinschreibung
 - 4.1. Die Groß- und Kleinschreibung deutscher Wörter wurde heutigen Regeln angepasst.
 - 4.2. Die Groß- und Kleinschreibung lateinischer Inschriften wurde übernommen.
5. Wörter und Abkürzungen in lateinischer Schrift wurden kursiv dargestellt.
6. Die Interpunktion wurde behutsam heute gültigen Regeln angepasst.
7. Nicht durchgängig angewandte Diakritika von zweifelhafter Bedeutung (z.B. ü statt u in „Lüppürg“) wurden nicht übernommen.
8. Nachträgliche Einfügungen und/oder Verbesserungen werden in der Edition wiedergegeben und im Apparat näher erläutert.
9. Festgestellte falsche Quadrantenangaben in den Registern sind in den Anmerkungen als solche gekennzeichnet und wenn möglich richtiggestellt. Der Abgleich erfolgte anhand der Hauptkarte von 1600 (BayHStA, Pl 1004). Unterschiede in der Schreibweise von Toponymen in Amtsbeschreibung und Karten werden nur bei gravierenden Differenzen erläutert.
10. Toponyme
 - 10.1. Siedlungsnamen wurden im Apparat ihren heute gültigen Entsprechungen, mit Angabe der Gemeinde- und Landkreiszugehörigkeit, zugeordnet (Gemeinden ohne Landkreisangabe liegen im Landkreis Neustadt an der Waldnaab.). Der Abgleich erfolgte anhand der aktuellen digitalen topographischen Karten des Bayerischen Landesvermessungsamts sowie unter Zuhilfenahme der digitalisierten historischen Karten der Uraufnahme aus den Jahren 1808-1864.
 - 10.2. Toponyme in veralteter Schreibweise werden in den Anmerkungen erläutert.
 - 10.2.1. Nur beim ersten Vorkommen erläutert werden:
 - 10.2.1.1. sich wiederholende, leicht auflösbare Abweichungen (z.B. „Regenspurg“),
 - 10.2.1.2. Toponyme mit Verdoppelungs-f am Ende, da deren Auffinden bei digitaler Suche nicht beeinträchtigt ist,
 - 10.2.1.3. Schreibweisen, die innerhalb zehn Zeilen mehrfach vorkommen,

10.2.1.4. in Überschriften vorkommende Ortsnamen (z.B. Pfarr ..., Hofmark ...). Sie werden nur dort per Anmerkung erläutert. Weitere Erwähnungen im betreffenden Abschnitt werden nicht mehr behandelt.

11. Zunächst wird für jede Amtsbeschreibung ein Glossar erstellt. Aus diesen Teilglossaren soll für die gemeinsame Veröffentlichung mehrerer Amtsbeschreibungen ein gemeinsames Glossar erarbeitet werden.

Zur Gliederung

Die Beschreibung des Pfliegerichts Vohenstrauß ist im Wesentlichen wie die vorherigen Amtsbeschreibungen Christoph Vogels gegliedert. Eine Besonderheit dieser Darstellung sind die an deren Ende angefügten Einlassungen, in denen der Autor das nun abgeschlossene Gesamtwerk der Aufnahme der 15 im Landgericht Burglengenfeld gelegenen Ämter und Herrschaften erläutert und Erklärungen zur Nutzung des entsprechenden Kartenwerks gibt.

Als weitere Besonderheit enthält diese Beschreibung zwei Seiten mit Ergänzungen von anderer Hand (Fol 16a), auf denen vermeintliche Fehler Vogels in der Schreibweise von Personen- und Ortsnamen bzw. deren Zuordnung richtiggestellt werden.

Der Beschreibung vorangestellt ist ein Registerteil. Er beginnt mit einem alphabetischen Verzeichnis der in den dazugehörigen Karten vorkommenden Siedlungen, gefolgt von einem Register der Hölzer, dann der Weiher, Bäche und Quellen („Brünne“).

Die eigentliche Beschreibung ist untergliedert in:

1. Das Amt Vohenstrauß mit Angaben zu dessen Amtleuten, Pflegern, Richtern und Untertanen. Es folgen Beschreibungen der Grenzen zu den anrainenden Ämtern und Herrschaften Tannesberg, Waldau, Pleystein und Treswitz sowie strittiger Grenzen. Daran schließen Auflistungen von Gütern in benachbarten Territorien und auswärtiger Besitzungen im Amt an.
2. Die Edelmanngüter Altenstadt und Roggenstein.
3. Die Pfarrei und Superintendentur Vohenstrauß mit einer Aufzählung der zu Letzterer gehörenden Pfarreien sowie Angaben zu Eingepfarrten, Pfarrern und „Monumenta“ der Pfarrei Vohenstrauß selbst.

4. Die Pfarrei Altenstadt mit Angaben zu deren Filiale, Eingepfarrten, Pfarrern und Grabdenkmälern.
5. Der Markt Vohenstrauß mit Angaben zu dessen Obrigkeit, Untertanen, Privilegien und Grenze.
6. Abschließende Erläuterungen zum Gesamtwerk der Aufnahme der im Landgericht Burglengenfeld gelegenen 15 Ämter und Herrschaften mit ausführlichen Erklärungen zur Nutzung des dazugehörigen Kartenwerks und zur Gliederung der Beschreibungen.
7. Schlussbemerkung.

Laaber und Hohenwart, Oktober 2014

Günter Frank und Georg Paulus

Transkription

[Titelblatt]

Beschreibung deß Ambts Vohenstrauß¹²

darin auch e[ine] Explication aller vogelschen Mappen
über die sämt[lichen] Ämter auf dem Nordgeu¹³

[Seite 1]¹⁴

*Ex archivo Neoburgico, Roth*¹⁵

[Seite 2]

Vohenstrauß, ad rub[rum] Amtsbeschreibungen v. Vogelius etc.¹⁶

[Fol. 1r]¹⁷

LIBELLUS CHRONOLOGICUS ET TOPOGRAPHICUS

deß f[ür]stlich pfaltz[ischen] neuburgischen Gerichts Vohenstrauß
im Ambt Flossenburg¹⁸ mit allen seinen anrainenden Herschafften,
in- und ausligenden Merckhten, Dörffern, Höfen, Mühlen, Hölzern,
Bächen, Weihern, Grenitzmarchen und –steinen,

zusammengebracht und beschriben durch

*CHRISTOPHORUM VOGELIUM PASTOREM Regenstufii*¹⁹

ANNO SALUTIS

M.D.C. [1600]

*ad archivum Regim[inis] elect[oralis] Neob[urgensis], Roth*²⁰

¹² Pfalz-neuburgisches Amt Vohenstrauß. Ab hier nicht mehr angemerkt. Vogel schreibt – auch in den durchgängigen Seitenüberschriften – vom „Amt“ bzw. „Pflegamt“ Vohenstrauß, obwohl er weiter unten darlegt, dass Vohenstrauß lediglich Gerichtsort im Pflegamt Flossenbürg war. Konsequenterweise spricht er im Text vom „Gericht Vohenstrauß“.

¹³ Diese zwei Zeilen wurden von anderer Hand angefügt.

¹⁴ Paginierung nachträglich von anderer Hand eingefügt. Wurde nachfolgend in der Transkription nicht wiedergegeben.

¹⁵ Nachträglich eingefügt, wahrscheinlich von Georg Gottfried Roth, ab 1786 Vorstand des Neuburger Regierungsarchivs; vgl. Nachrichten aus den staatlichen Archiven Bayerns Nr. 57 (2009), S. 20.

¹⁶ Diese Zeile wurde wahrscheinlich vom Archivar Roth eingefügt, vgl. Anm. 15.

¹⁷ Beginn der Original-Folierung.

¹⁸ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Flossenbürg.

¹⁹ Zu Regenstauf, Marktgemeinde Regenstauf, Landkreis Regensburg.

²⁰ Vermerk des Archivars Roth, vgl. Anm. 15; Übersetzung: „Zum Archiv der kurfürstlichen Regierung Neuburg“.

[Fol. 3r]

Register aller Märckht, Dorffer, Hofe
in der vahrenstraussischen *Mappa*²¹ begriffen

A.		E.	
Albersrieth ²²	A 2	Englmuhl ²³	B 3
Altenstath ²⁴	B C ²⁵	Ernmuhl ²⁶	C 2
B.		F.	
Bernrieth ²⁷	A 3	Franckhenrieth ²⁸	A 2
Pleystein ²⁹	B 4	Fridrichsburg ³⁰	B 3
Bohaim[isch] Bruckh ³¹	C 3		
Braunetzrieth ³²	C 4	G.	
Burckhdreswitz ³³	C 4	Grevenrieth ³⁴	A 2
		Grueb ³⁵	B 3 ³⁶
C.		L.	
Kuebachhof ³⁷	A 2	Lechnersrieth ³⁹	A 2
Keselmuhl ³⁸	B 3	Leuchtenberg ⁴¹	C 2
Kossing ⁴⁰	C 3	Lerau ⁴²	C 2

²¹ „Mappa“ meint das Kartenwerk, das Christoph Vogel und Matthäus Stang gleichzeitig mit der vorliegenden Beschreibung fertigstellten. Vgl. Editorische Anmerkungen.

²² Albersrieth, Marktgemeinde Waldthurn.

²³ Wohl die Ledermühle in der Stadt Vohenstrauß. „Englmuhl“ ist unterstrichen.

²⁴ Altenstadt bei Vohenstrauß (künftig: Altenstadt), Stadt Vohenstrauß. „Altenstath“ ist unterstrichen.

²⁵ In der Karte auf B 3.

²⁶ Arnmühle, Stadt Vohenstrauß.

²⁷ Oberbernrieth, Marktgemeinde Waldthurn.

²⁸ Frankenrieth, Marktgemeinde Waldthurn.

²⁹ Pleystein, Stadt Pleystein.

³⁰ Von anderer Hand eingefügt. Schloß Friedrichsburg in Vohenstrauß, Stadt Vohenstrauß.

³¹ Böhmischembruck, Stadt Vohenstrauß.

³² Braunetsrieth, Stadt Vohenstrauß.

³³ Burgtreswitz, Marktgemeinde Moosbach.

³⁴ Grafenreuth, Marktgemeinde Floß.

³⁵ Grub, Marktgemeinde Moosbach.

³⁶ In der Karte auf C 4.

³⁷ Kühbachhof, Marktgemeinde Waldthurn.

³⁸ Kößlmühle, Stadt Vohenstrauß. „Keselmuhl“ ist unterstrichen.

³⁹ Lennesrieth, Marktgemeinde Waldthurn

⁴⁰ Kößing, Stadt Vohenstrauß.

⁴¹ Leuchtenberg, Marktgemeinde Leuchtenberg.

⁴² Lerau, Marktgemeinde Leuchtenberg.

D.		Obern Lindt ⁴³	C 2
O[ber] Dreßveld ⁴⁴	A 2	Untern Lindt ⁴⁵	C 2
M[itter] U[nter] Dreßveld ⁴⁶	A 2	Lam ⁴⁷	C 4
Denesperg ⁴⁸	C 3		

[Fol. 3v]

M.		S.	
Muckhenmuhl ⁴⁹	B 3	Segmuhl ⁵⁰	B 3
Mosbach ⁵¹	C 4	Steinach ⁵²	C 2
N.		V.	
Neue Muhl ⁵³	B 2	Vohenstrauß ⁵⁴	B 3
		Unter Linda ⁵⁵	C 2
O.		W.	
Ober Linda ⁵⁶	C 2	Walthurn ⁵⁸	A 2
Ober Dresveld ⁵⁷	A 2	Waldau ⁵⁹	B 2
R.		Weissenstein ⁶⁰	B 4
Remelsperg ⁶¹	A2		
Rockhenstein ⁶²	B 2		

⁴³ Oberlind, Stadt Vohenstrauß.

⁴⁴ Obertresenfeld, Stadt Vohenstrauß.

⁴⁵ Wohl identisch mit „Unternlindt“. Unterlind, Stadt Vohenstrauß. Vgl. Anm. 55.

⁴⁶ „M. Dreßfeld“ aufgegangen in Obertresenfeld, Stadt Vohenstrauß. „U. Dreßveld“: Untertresenfeld, Stadt Vohenstrauß. „Die Quellen von 1639 besagen, dass beide Orte Mittertresenfeld und Untertresenfeld im Dreißigjährigen Krieg ‚ganz öde‘ waren. ... 1666 war Mittertresenfeld wieder aufgebaut. Untertresenfeld blieb weiterhin öde. ... Der Name des abgegangenen Ortes Untertresenfeld verlagerte sich auf das wieder bewirtschaftete mittlere Dorf“. [OCHANTEL, Flurnamen, S. 114.]

⁴⁷ Lohma, Stadt Pleystein.

⁴⁸ Tannesberg, Marktgemeinde Tannesberg.

⁴⁹ Wohl die Hopfenmühle in der Stadt Vohenstrauß. „Muckhenmuhl“ ist unterstrichen.

⁵⁰ Ehemalige Sägmühle in der Stadt Vohenstrauß. „Segmuhl“ ist unterstrichen.

⁵¹ Moosbach, Marktgemeinde Moosbach.

⁵² Steinach, Marktgemeinde Leuchtenberg.

⁵³ Neumühle, Stadt Vohenstrauß.

⁵⁴ Vohenstrauß, Stadt Vohenstrauß. Ab hier nicht mehr angemerkt. „Vohenstrauß“ ist unterstrichen.

⁵⁵ Unterlind, Stadt Vohenstrauß.

⁵⁶ Wohl identisch mit „Oberlindt“. Oberlind, Stadt Vohenstrauß. Vgl. Anm. 45.

⁵⁷ Wohl identisch mit „O. Dreßveld“. Obertresenfeld, Stadt Vohenstrauß. Vgl. Anm. 46.

⁵⁸ Waldthurn, Marktgemeinde Waldthurn.

⁵⁹ Waldau, Stadt Vohenstrauß.

⁶⁰ Weißenstein, Stadt Vohenstrauß.

⁶¹ Remmelberg, Gemeinde Theisseil.

⁶² Roggenstein, Stadt Vohenstrauß.

[Fol. 4r]

Register der Höltzer

A.		H.	
Aschpa	C 3	Haubnerholtz	A 3
		Heyligenholtz	B 4
B.		Hengstleutten	C 3
Pfaffenholtz	A 3	Höll	C 3
Pfarrholtz	A 4	Heyligenberg	C 3
Branth	B 3		
Bentza	C 3	M.	
		Mießholtz	B 4
C.		Muckhenschnabl	B 4
Kuebuhel	B 3		
Kreen	B 4	O.	
		Ödeholtz	B 4
D.		S.	
Troschlberg	B 4	Salomansholtz	A 3
Tannbuhel ⁶³		Schutzleutten	A 4
E.		Stauda	B 4
Elbenholtz	B 2	Steinbuchel	B 4
F.			
Fuchßstein	B 3		
Farrenberg ⁶⁴	B 4 ⁶⁵		

[Fol. 4v]

V.		Z.	
Vahrenberg ⁶⁶	A 3	Zeterberg	B 4
Verchenholtz	B 4	Zeydlwayd	B 4

⁶³ Quadrantenangabe fehlt. In der Karte auf C 4.

⁶⁴ Möglicherweise doppelte Aufführung mit „Vahrenberg“, vgl. Anm. 56.

⁶⁵ Nicht im angegebenen Quadranten auf der Karte.

⁶⁶ „Vahrenberg“ ist mit einer punktierten Linie unterlegt.

Weiher

A.		C.	
Albertzhofer ⁶⁷	A 2	Culmweiher	A 3
		Kelberloe	B 3
B.		Kössinger	C 3
Beugelweyherr	A 3		
Petzenweyher	B 3	E.	
Peckhenhaan	B 3	Eglseer	B 3
Bergeweier	B 3 ⁶⁸		
Pfannstaudach	C 3	F.	
Pfaffenweyher	C 3	Frenckhlweiher ⁶⁹	

[Fol. 5r]

H.		R.	
Hechlweiher ⁷⁰	A 4	Retznweiher	B 4 ⁷¹
Haubners	B 3	Rohrweiher	B 4
Hechtlweiher	B 3		
L.		S.	
Lannweiher	B 3	Stockhweyher	B 3
		Schmetlswey[her]	B 4
		Schuttersweyh[er]	C 3 ⁷²
M.		W.	
Merckhlsweih[er]	B 3	Waldauer W[eiher] ⁷³	B 2
Miesweiher	B 3	Wißhuebers W[eiher]	C 3
O.			
Odenweiher	B 4 ⁷⁴		

⁶⁷ Möglicherweise verschrieben für „Albertsriether“. Bei Albertsrieth, Marktgemeinde Waldthurn, sind im entsprechenden Quadranten mehrere Weiher ohne Namensbezeichnung eingezeichnet.

⁶⁸ Nicht im angegebenen Quadranten auf der Karte.

⁶⁹ Quadrantenangabe fehlt. In der Karte auf B 4.

⁷⁰ Im Quadranten A 4 ist nur ein Weiher ohne Benennung eingezeichnet.

⁷¹ In der Karte auf B 3.

⁷² Nicht im angegebenen Quadranten auf der Karte.

⁷³ Neben Waldau, Stadt Vohenstrauß, ist ein Weiher ohne Benennung eingezeichnet.

⁷⁴ Nicht im angegebenen Quadranten auf der Karte.

Bäche		Brünne	
Lue	A 2	Schwartzprun	A 4
Vohrenbach	B 3	Mießprun	B 4 ⁷⁵
Goldbach	C 3	Achatzprunn	B 3
Odenbach	B 4	Kellerhals	B 3
Schwartzenbach	A 4	Goldprunn	C 3
Pfreimbt	C 4		

[Fol. 6r]

Ambt Vahenstrauß

Vahenstrauß, ein Gricht in dem Pflegamt Floßerburg⁷⁶ ligen, wölches seinen Nahmen von dem Hauptmarckht darinnen, vor wölchem der durchlauchtig hochgeborn Furst und Herr, Herr Fridrich⁷⁷, Pfaltzgrave bey Rhein, Hertzog in Bayrn, Grave zu Veldentz und Sponhaim, Anno 1586 ein furstlich Schloß zu bauen angefangen, solches hernach 1593 vollendet, bezogen und nach seinem Nahmen Fridrichsburch genennet. Hohermehlter Furst ist Anno 1597 alda seeligelichen im Herrn entschlaffen, mit zweyen jungen Herrlein, seiner furstlichen Gnaden Sönlein, so zuvor in der Pfarrkirchen zur Weyden⁷⁸ begraben gewesen, nach Lauingen⁷⁹ gefuhrt und daselbs in der furstlichen Begrebnuß christlich zur Erden bestattet worden. Seiner furstlichen Gnaden hinderlassene furstliche Wittib holt dieser Zeith zu Fridrichsburg Hofe, nemblich die hochgeborne Furstin und Frau, Frau Katharina *Sophia*, ein geborne Hertzogin in der Schlesi⁸⁰ zur Lignitz⁸¹, [Fol.6v] Brig⁸² und Goldperg⁸³ etc.

Grabschrift hochgemelter verstorbenen jungen Herrlein
in der Pfarrkirchen zur Weiden⁸⁴ im Chor auf einem erhobenen Stein

CHRISTUS IOHANNIS XI

Ego sum Resurrectio et vita, qui credit in ME, etiam si mortuus fuerit, vivet.

⁷⁵ Nicht im angegebenen Quadranten auf der Karte.

⁷⁶ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Flossenbürg.

⁷⁷ Pfalzgraf Friedrich von Pfalz-Zweibrücken-Vohenstrauß-Parkstein (1557-1597).

⁷⁸ Weiden, Stadt Weiden i.d. Opf.

⁷⁹ Lauingen, Stadt Lauingen, Landkreis Dillingen an der Donau.

⁸⁰ Schlesien.

⁸¹ Liegnitz, Schlesien.

⁸² Brieg, Schlesien.

⁸³ Goldberg, Schlesien.

⁸⁴ Stadt Weiden i.d. Opf.

ILLUSTRIS[SIMIS] PRINC[IPIBUS]

*GEORGIO FRIDERICO ET FRIDERICO CASIMIRO; FILIOLIS GEMELLIS QUIBUS
hoc Anno MDXC Mensis Martii dies 8 Natalis Mensis vero Iulii HUIC quitem dies XVI
ILLI vero XX fatalis vel potius æterni natalis fuit.*

FRIDERICUS COMES PALATINUS

KATHARINA SOPHIA DUCISSA LIGNICENSIS

Maestissimi eheu Parentes M. H. P. [sc. memoriam hanc posuerunt]⁸⁵

[Fol. 7r]

Ambtleuth

Dieses Gricht hat dieser Zeith seinen Pfleger zur Floßerburg⁸⁶, denn Richter aber in dem Marckht Vohenstrauß.

Pfleger

N. Feylitz, N. von Floß, Christof von Brand, Jobst von Branth, Georg von Brand, Simon Eysen, Simon von Machtnitz, Leonhard Sintzenhofer, Balthasar von Schirnding, Weichart Wambald, Bernhard Staudenmayr, Hanns Fridrich Belkhofer, Peter Straßer, Johann *Faberius*.

Richter

Hanns Glatz, Georg Sperl

[Fol. 7v]

Unterthanen

Vohenstrauß 133 [sc. Herdstätten]⁸⁷, Altenstath⁸⁸ 16, Hofmarch Altenstath 16, Obern

⁸⁵ Übersetzung: „Christus, Johannes XI: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt. (Gewidmet) den erlauchtesten Prinzen Georg Friedrich und Friedrich Kasimir, Zwillingssöhnen, denen am 8. des Monats März 1590 der Geburtstag gewesen, dem einen am 16. Tag, dem anderen am 20. Tag des Monats Juli der Schicksalstag oder auch der Geburtstag zur höheren Ewigkeit gewesen ist. Friedrich, Pfalzgraf, Katharina Sophia, Herzogin von Liegnitz, die ach so sehr traurigen Eltern setzten dieses Denkmal.“ (Übersetzung: Dr. Volker Wappmann, Vohenstrauß).

⁸⁶ Flossenbürg, Marktgemeinde Floß.

⁸⁷ Die Zahlen hinter den Siedlungsnamen bedeuten die Anzahl der Herdstätten.

⁸⁸ Altenstadt, Stadt Vohenstrauß.

Lind⁸⁹ 3, Untern Lind⁹⁰ 3, Kössing⁹¹ 1, Ob[er] Dreßfeld⁹² 1, Englmuhl⁹³ 1, Segmuhl⁹⁴ 1, Muckhenmuhl⁹⁵ 1.

Grenitz

Dieses Gricht stosset an das Ambt Denesperg⁹⁶, Pleistein⁹⁷, Burckhdreswitz⁹⁸, in dessen Wiersperg⁹⁹ Herschafft Waldau¹⁰⁰ wie volget.

Grenitz mit dem churpfeltzischen Ambt Denesperg

Die Grenitz mit gemehltem Ambt fecht an bey dem Goldprunnen an der Rennstraß bey dem Pfaffenweiher, C 3, [Fol. 8r] und gehet gen Berge uber der Ober- und Unterlindauer¹⁰¹ Velder auf die Keselmuhl¹⁰² zue, davor sich herwertz daß Ambt Denesperg endet und die wierspergischen waldausischen Grunde anfangen, C 3.

Grenitz mit Waldau¹⁰³

Mit deßen von Wiersperg Herschafft Waldau fecht die Grenitz vor der Keselmuhl an, gehet durch dero Hof zwischen Hauß und Stadl hin, B 3, dem Wegen nach auf die Altenstath¹⁰⁴ und alda die lange, auch krumpe Gaßen zwischen dem Pfarrhof und der Kirchen hin, B 3, auf daß abgebrochen Kirchlein zu dem Heyligen Creutz zu Ende dieses Dorfs, B 3, dan ferner der Straß nach uber der Altensteter Velde, der Weyssenbach genenth, auf denn Stockhfurth, A 3, [Fol. 8v] weither dieser Straß nach zwischen dem Culm und der Retz zu deß Regers, dann forth fur deß Beugels Weiher zur Linckhen

⁸⁹ Oberlind, Stadt Vohenstrauß.

⁹⁰ Unterlind, Stadt Vohenstrauß.

⁹¹ Kößing, Stadt Vohenstrauß.

⁹² Obertresenfeld, Stadt Vohenstrauß.

⁹³ Wohl die Ledermühle in der Stadt Vohenstrauß.

⁹⁴ Ehemalige Sägmühle in der Stadt Vohenstrauß.

⁹⁵ Wohl die Hopfenmühle in der Stadt Vohenstrauß.

⁹⁶ Kurpfälzisches Pflegamt Tannesberg.

⁹⁷ Kurpfälzisches Pflegamt Pleystein.

⁹⁸ Kurpfälzisches Pflegamt Treswitz.

⁹⁹ Wirsberger, fränkisches Adelsgeschlecht; Stammsitz: Burg Wirsberg bei Kulmbach; vgl. BERND, Vohenstrauß, S. 190.

¹⁰⁰ Herrschaft Waldau.

¹⁰¹ Zu Ober- und Unterlind, Stadt Vohenstrauß.

¹⁰² Kößlmühle, Stadt Vohenstrauß.

¹⁰³ Herrschaft Waldau.

¹⁰⁴ Altstadt, Stadt Vohenstrauß.

auf daß Pfaffen- und Haubners Holtz zue, zwischen welchen bayden an dieser Straß zur Rechten der erste Marchstein, A 3,
 von solchem Stein, wolcher am Haubnerholtz unter einer doppelten Viechten stehet, zwischen gemehlten Holtzern forth auf den Schwartzprunnen, A 3,
 bey welchem sich die wierspergische Grenitz endet und deß churpfeltzischen Ambts Pleystein anfecht, A 3.

Grenitz mit dem Ambt Pleistein

Dieses Ambts Grenitz mit dem Gricht Vohenstrauß gehet von gemehltem Schwartzprunn dem Schwartzpach, so darauß entspringet, nach
 uber Ulrich Heberleins Wissen durch denn Hechtlweyher fur die Zohltafel¹⁰⁵ zur [Fol. 9r] Rechten bis zu der Kuewissen, an deren Eckh neben dem Kreen der ander Marchstein dieses Grichts stehet, A 3,
 bey wölcher man von dem Schwarzenbach, so auf Pleistein¹⁰⁶ zurinnet, mit der Grenitz abweicht und neben der Kuewissen zur Rechten in einer alten Risel¹⁰⁷ am Kreen aufwerths gehet zum dritten Stein auf einem Schlag zwischen dem Kreen und Kuebuchel, B 4,
 dann zwischen gemehlten Holtzern zu dem vierthen auf einem Holtzwege und 5. unter einer großen Tannen, B 4,
 weither zum sechsten auf einem Holtzwege nach Vohenstrauß und sibenden bey der alten Wolfgrueben auf dem Creutzwege an der Mieswissen, B 4.
 Alhie wendet sich die Grenitz von dem Kuebuhel der Straß nach zwischen dem Kreen und Miesholtz zum 8. am Troschlberg, B 4,
 dann ferner zwischen dem Kreen und Troschlberg nach ettlich Lachenzigen zum 9. und 10. auf einem Holtzweg gen Weissenstein¹⁰⁸, B 4, [Fol 9v]
 weither neben dem Muckhenschnabel forth bis an dessen Eckh zum 11. bey denn drey Brunnen oder Wasserstuben, daraus das Wasser über die Mießwissen gen Fridrichsburg gefuhret wierth, B 4,
 von solchem über die Mieswissen zum 12. Stein, wölcher am Weyssensteiner Holtz neben einem Ackher, dahin gehorig, B 4,

¹⁰⁵ Zolltafel, vgl. Glossar.

¹⁰⁶ Pleystein, Stadt Pleystein.

¹⁰⁷ Vgl. Glossar.

¹⁰⁸ Weißenstein, Stadt Vohenstrauß.

allsdann neben gemehltem Holtz der Straß nach auf Weissenstein hinfur zum¹³. an daß Eckh deß Weissensteiners oder Gottshaußholtzes, B 4, entlich zu dem letzten und 14. Stein, wolcher herwerths deß Weissensteiner Velses am Eckh der Wissen, zum Weissensteiner Hof gehorig, neben dem Gottshaußholtz stehet, B 4.

Von diesem Stein gehet die Grenitz auf denn Weyssensteiner Völs, auf welchem vor Jharn daß vohenstraussisch Holtz gestanden, wie die alten verfaulten Seulen noch aufweisen, B 4,

dan weither auf die Rennstraß und Hansen Schmetls zum Weissenstein [Fol. 10r] Weiertam [sc. Weiherdamm], B 4, ferner durch die Weiher an dem Odenpach zwischen dem Odenholtz und der Zeydlwayd, B 4,

auf deß Frenckhels zu Braunertzrieth¹⁰⁹ Weihertam, alda sich daß Ambt Pleystein endet und Burckhdreswitz¹¹⁰ anfecht, B 4.

Grenitz mit dem Ambt Burckhdreswitz

Das Grenitzmarch zwischen dem Ambt Burckhdreswitz und diesem ist die Rennstraß, von diesem Weiher an bis zu dem Goldbrunn, und gehet solche Straß über deß Schutters Weihertam durch daß Holtz Aschpa neben dem Kössinger¹¹¹ Weiher zur Linckhen hin fur den Heyligenberg zu dem Pfaffenweiher, C 3.

Strith

Deß Glaiths¹¹² halben hat daß Ambt Burckhdreißwitz mit diesem Strith, von deß Frenckhels zu Braunertzrieth¹¹³ Weiher an biß zu dem Goldbrunnen, B 4, C 3. [Fol. 10v]

Lauth eines alten Vertrags, *Anno* 1544 gemachet, lige der Heyligenberg nicht in dem Ambt Burckhdreswitz, sondern diesem Gricht, dan in solchem Vertrag diese Worth stehen: Weither forth in denn Goldbach und nach solchem zum Goldbrunn, mueste also bey dem Kössinger Weiher von der Rennstraß abgewichen werden, durch das Zenthal hinab an denn Goldbach und dann nach solchem hinauf zum Goldbrunnen, wie in der *Mappa* der blab [sc. blaue] Strich zu erkennen gibet.

¹⁰⁹ Braunetsrieth, Stadt Vohenstrauß.

¹¹⁰ Kurpfälzisches Pflegamt Treswitz.

¹¹¹ Zu Kößing, Stadt Vohenstrauß.

¹¹² Geleit, vgl. Glossar.

¹¹³ Braunetsrieth, Stadt Vohenstrauß.

Auf diesem Berg ist wenig Holtz und nur zum Brennen tauglich, wirth von der furstlichen Wittib alda, weyln es nahent hinder Fridrichsburg, Strith zu verhuetten wegen deß Wildbans, zu Veld gemacht, bauth solches an und bringet es ein mit ihren aigenen Leuthen ohn der Unterthanen Beschwerde und gibt der Kirchen zu Vohenstrauß darauf denn Zehent.

[Fol. 11r]

Güether, so dises Gricht ausser seiner Grenitz
in denn benachtbarthen Embtern hat

Manschafften in dem Ambt Denersperg¹¹⁴
Obern Lind¹¹⁵ 3 [sc. Herdstätten], Unter Lind¹¹⁶ 3 H[erdstätten].

In der Herschafft Waldau¹¹⁷
zu Oberndreßveld¹¹⁸ 1 H[erdstätte].

In dem Ambt Burckhdreßwitz¹¹⁹
zu Kossing¹²⁰ 1H[erdstätte].

Hoeltzer in dem Ambt Pleistein¹²¹
Daß Kreen, der Kudraßberg¹²², die Zeydlwayd, der Zetterberg, der Stainbuhel.

In dem Ambt Burckhdreswitz
daß Aschpa, der Heyligenberg.

[Fol. 11v]

Jetz erzehlte Holtzer gehören zum Gottshauß Vohenstrauß, volgende aber zu dem Gottshauß Altenstath¹²³.

¹¹⁴ Kurpfälzisches Pflegamt Tannesberg.

¹¹⁵ Oberlind, Stadt Vohenstrauß.

¹¹⁶ Unterlind, Stadt Vohenstrauß.

¹¹⁷ Herrschaft Waldau.

¹¹⁸ Obertresenfeld, Stadt Vohenstrauß.

¹¹⁹ Kurpfälzisches Pflegamt Treswitz.

¹²⁰ Kößing, Stadt Vohenstrauß.

¹²¹ Kurpfälzisches Pflegamt Pleystein.

¹²² Andere Lesart: „Kudrasberg“.

¹²³ Altenstadt, Stadt Vohenstrauß.

In dem Ambt Pleistein
daß Pfaffenholtz am Vahrenberg.

Zehenden zur Pfarr Vohenstrauß
in dem Ambt Burckhdreßwitz¹²⁴

Zu Braunertzrieth¹²⁵ den kleinen [sc. Zehend], der groß gehört der f[ürstlichen] Obrigkeit.

In dem Ambt Denneßberg¹²⁶
Zu Obern- und Unternlinda¹²⁷, am Aschpa.

Zu Pfarr Altenstath¹²⁸ gehorig
Zu Waldau¹²⁹, Unterndreßveld¹³⁰, Untern Lind, bey der Neumuhl¹³¹ auf denn wierspergischen Grunden.

N.B.: Der von Wiersperg holt, wider ordentliche Kauffbriefe und lebendiger Zeugen [Fol. 12r] Aussag, der Pfarr Altenstath denn Zehent in dem Willertzhofer Veld bey der Neumuhl auf.

Deß Marckhts Vahenstrauß Guether ausser diesem Gricht

In dem Ambt Dennersberg¹³²
ein Tagwerch Wisen bey der Keselmuhl¹³³.

¹²⁴ Kurpfälzisches Pflegamt Treswitz.

¹²⁵ Braunetsrieth, Stadt Vohenstrauß.

¹²⁶ Kurpfälzisches Pflegamt Tannesberg.

¹²⁷ Ober- und Unterlind, Stadt Vohenstrauß.

¹²⁸ Altstadt, Stadt Vohenstrauß.

¹²⁹ Waldau, Stadt Vohenstrauß.

¹³⁰ Untertresenfeld, Stadt Vohenstrauß. Vgl. Anm. 46.

¹³¹ Neumühle, Stadt Vohenstrauß.

¹³² Kurpfälzisches Pflegamt Tannesberg.

¹³³ Kößlmühle, Stadt Vohenstrauß.

In dem Ambt Pleystein¹³⁴

am Zeterberg bey Braunertzrieth¹³⁵ einen Ackher und Wisen.

In dem Ambt Burckhdreswitz¹³⁶

Das Bentza, die Öde Demelsdorf, ein Wisen im Aschpa, einen Weiher, uber dessen Tam man nach Treswitz¹³⁷ gehet.

Gemeiner Bürgerschaft [Fol. 12v]

In dem Ambt Dennersberg

Veld und Wismath gegen Oberlinda¹³⁸, Unterlinda¹³⁹, der Keselmuhl¹⁴⁰.

In dem Ambt Pleystein

Wismath und Velder hinder dem Weissenstein¹⁴¹ am Kreen und Zetterberg, item Wismat und Weiher in dem Ödengrunde, dadurch die Grenitz gehet.

Im Ambt Burckhdreswitz¹⁴²

Velder, Wisen und Weiher am Aschpa und Pentza jenseith der Rennstraßen.

Die Grichts- und Haubnerischen Unterthanen [Fol. 13r]

Die grichtische und haubnerische Unterthanen zur Altenstath¹⁴³ haben in dem Culm und auf dem Weissenbach Velder und Weiher auf denn wierspergischen Grunden, gleichfals ihren Blumenbesuech¹⁴⁴ an dem Vahrenberg biß gen S. Elisabethen¹⁴⁵, dahin ihnen zu Abbruch der Wayd der von Wiersperg Heuser bauen wihl, item auf

¹³⁴ Kurpfälzisches Pflegamt Pleystein.

¹³⁵ Braunetsrieth, Stadt Vohenstrauß.

¹³⁶ Kurpfälzisches Pflegamt Treswitz.

¹³⁷ Burgtreswitz, Marktgemeinde Moosbach.

¹³⁸ Oberlind, Stadt Vohenstrauß.

¹³⁹ Unterlind, Stadt Vohenstrauß.

¹⁴⁰ Kößlmühle, Stadt Vohenstrauß.

¹⁴¹ Weißenstein, Stadt Vohenstrauß.

¹⁴² Kurpfälzisches Pflegamt Treswitz.

¹⁴³ Altstadt, Stadt Vohenstrauß.

¹⁴⁴ Vgl. Glossar.

¹⁴⁵ Die Wallfahrtskirche auf dem Fahrenberg, Marktgemeinde Waldthurn, hat das Patrozinium „Mariä Heimsuchung“, das sich auf die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth bezieht. Möglicherweise bezeichnet Vogel diese Kirche deshalb als Sankt Elisabethen-Kirche.

denn Hochrain gegen Dreßveld¹⁴⁶, auch an denn Schwartzbach gegen Pleystein¹⁴⁷.

Anreinender Embter, auch deren Unterthanen Güether in diesem Gericht

Pleystein

Derer von Pleystein¹⁴⁸ ihre zwene Bauru zu Weissenstein¹⁴⁹ haben in diesem Gericht zwei Wäsen, die 1. im Mieß, die 2. in der Öde.

Burckhdreswitz¹⁵⁰ [Fol. 13v]

Die Unterthanen zu Braunertzieth¹⁵¹ haben an der Vohenstrausser Holtz, dem Staudach, Wäsen und Weyher. Georg Zwickher von Kössing¹⁵² hat ein Wäsen in diesem Gericht bey dem Pfaffenweiher.

Dennesberg¹⁵³

Der Probst zur böheimischen Bruckhen¹⁵⁴ im Ambt Burckhdreswitz¹⁵⁵ hat denn Zehent auf dem Lochauer Veld hinder Fridrichsburg. Die Unterthanen zu Obern- und Unternlind¹⁵⁶ haben auf dem Eglsee und in dem Kellerhals Veld und Wismad.

Waldau¹⁵⁷

Georg Christoff von Wiersperg, wie auch seine Unterthanen zur Altenstath¹⁵⁸, haben zwischen der Keselmühl¹⁵⁹ und Altenstath in diesem Gericht vihl Veld und Wismad.

¹⁴⁶ Ober/Untertresenfeld, Stadt Vohenstrauß. Vgl. Anm. 46.

¹⁴⁷ Pleystein, Stadt Pleystein.

¹⁴⁸ Kurpfälzisches Pflegamt Pleystein.

¹⁴⁹ Weißenstein, Stadt Vohenstrauß.

¹⁵⁰ Kurpfälzisches Pflegamt Treswitz.

¹⁵¹ Braunetsrieth, Stadt Vohenstrauß.

¹⁵² Kößing, Stadt Vohenstrauß.

¹⁵³ Kurpfälzisches Pflegamt Tannesberg.

¹⁵⁴ Böhmischbruck, Stadt Vohenstrauß.

¹⁵⁵ Die Wörter „im Ambt Burckhdreswitz“ wurden am Rande eingefügt.

¹⁵⁶ Ober- und Unternlind, Stadt Vohenstrauß.

¹⁵⁷ Herrschaft Waldau.

¹⁵⁸ Altenstadt, Stadt Vohenstrauß.

¹⁵⁹ Kößlmühle, Stadt Vohenstrauß.

[Fol. 14r]

Edlmansgüether

Altenstath¹⁶⁰

Zur Altenstat ist ein Edlmansgueth, so an yetzo *Martin* Haubner besitzt. Gehoren zu solchem in gemehltem Dorf 16 Unterthanen, B 3.

Reckhenstein¹⁶¹

Ein Schloß, Pfarr und Dorf in dem Landgrafhumb Leichtenberg¹⁶² ligent und denen von Giech zustendig, B 2.

[Fol. 14v]

Pfarr und Superintendentz Vohenstrauß¹⁶³

Der Pfarr Vohenstrauß *Collator* ist *Illustrissimus*, ist vor Zeithen ein *Filial* gen Altenstath gewesen und Anno 1593 zu einer *Superintendentz* gemachet worden.

Pfarrn, so darein gehorig

Altenstath¹⁶⁴, Floß¹⁶⁵, Buchersreuth¹⁶⁶, Wilchenrieth¹⁶⁷, Pleßberg¹⁶⁸, Hohentann¹⁶⁹, davon mehr in dem flossenburgischen Libell und Mappen.

Eingepferthe

Vohenstrauß 133, Braunerztrieth¹⁷⁰ 36 H[erdstätten].

PASTORES

1555 *Iohann* Weiß, 1561 Nicolaus Neuheuser, 1565 *M[agister]* Heinrich Planckh,

¹⁶⁰ Hofmark Altenstadt.

¹⁶¹ Hofmark Roggenstein, Roggenstein, Stadt Vohenstrauß.

¹⁶² Landgrafschaft Leuchtenberg.

¹⁶³ Zur Superintendentur Vohenstrauß vgl. Glossar: Superintendentz.

¹⁶⁴ Altenstadt, Stadt Vohenstrauß.

¹⁶⁵ Floß, Marktgemeinde Floß.

¹⁶⁶ Püchersreuth, Gemeinde Püchersreuth.

¹⁶⁷ Wilchenreuth, Gemeinde Theisseil.

¹⁶⁸ Plößberg, Marktgemeinde Plößberg, Landkreis Tirschenreuth (künftig: TIR).

¹⁶⁹ Hohenthan, Stadt Bärnau, TIR.

¹⁷⁰ Braunetsrieth, Stadt Vohenstrauß.

1575 *Johann Zetelius*, [Fol. 15r]¹⁷¹ 1585 *Leonhardus Frantz*, 1594 *Michael Bohemus* S.¹⁷²

MONUMENTA

et notatu digna

1594 ist die Pfarrkirchen alhie gewelbet und die stainerne Pohrtullen¹⁷³ darein gemacht worden.

1595 ist darein ein *Positif*¹⁷⁴ gekhaufft und auf die Pohrtullen im Chor, so darzue gebauet, gesetzt worden.

1596 hat man ein schöne Taufel [sc. Tafel] auf denn Altar gesetzt, seinth kunstliche *Figuren* daran, sonderlich aber *Cœna Domini*¹⁷⁵.

1596 ist ausser deß Marckhts gegen Pleystein¹⁷⁶ ein neuer Gottsackher gebauet worden, alles in Regierung der hochgebornen Fursten und Herrn, Herrn Philipps Ludwig und *Friderici*, Pfaltzgraven etc.

Es ist auch von *Anno* 1594 bis auf *Annum* 1598 diese Kirch von dem [Fol. 15v] durchlauchtigen hochgebornen Fursten und Herrn, Herrn Fridrich, Pfaltzgraven etc., hochloblicher Gedechnuß, auch seiner f[ürstlichen] G[naden] Gemahelin, der hochgebornen *Katharina Sophia*, Hertzogin in der Schlosi [sc. Schlesien] von der Lignitz etc. mit schonen *Clinodien* [sc. Kleinodien], Kölchen, Altartuechern und anderm begabet und geziehret,

N.B.: von dem durchlauchtigen, hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Philipps Ludwigen, Pfaltzgraven etc., zu dem furstlichen Hauß Fridrichsburg einen silberner und übergulther Lowe, schon und artlich gemachet, zum Willkhom gegeben worden, wie auch von hohermehltem Fursten mit einem schonen Greiffen auf der furstlichen Burckh Lengfeld¹⁷⁷ *Anno* 1600.

Anno 1595 *obiit* Katharina von Stainling, geborne von Steinbuhel, Hofmeisterin.

Anno 1595 *obiit* Katharina Sophia Faberius.

Anno 1600 *obiit* Maria von Brandenstein, Hofmeisterin.

¹⁷¹ Die Zahl 15 wurde von anderer Hand über die ursprüngliche falsche Foliozahl 17 gesetzt und Letztere durchgestrichen.

¹⁷² Nach WEIGEL ET AL., Neuburgisches Pfarrerbuch, S. 11: „Magister Michael Boehm“, nachmaliger vohenstraussischer Superintendent. Möglicherweise steht das „S.“ am Ende des Eintrags für „Superintendent“.

¹⁷³ Vgl. Glossar: Portullen.

¹⁷⁴ Orgelpositiv.

¹⁷⁵ Abendmahlszene.

¹⁷⁶ Pleystein, Stadt Pleystein.

¹⁷⁷ Burglengelfeld, Stadt Burglengelfeld, Landkreis Schwandorf (künftig: SAD).

[Fol. 16r]

Pfarr Altenstat¹⁷⁸

Altenstat, ein Pfarr in der *Superintendentz* Vohenstrauß, deren *Collator Illustrissimus*, hat alda 48 H[erdstätten], grichtisch 16, haubnerisch 16, wierspergisch 16.

Filial

Waldau¹⁷⁹ 43 H[erdstätten], Hansen Georg¹⁸⁰ Christoffen von Wiersperg gehorig, ist deß Zehents wegen stritig.

Eingepferthe

Feselrieth¹⁸¹ 7 H[erdstätten], pleisteinisch; Oberdresveld¹⁸², Mitterdresfeld¹⁸³, Unterdreßfeld¹⁸⁴ wierspergisch, 23 Herdstätten; Neumuhl¹⁸⁵, Beugelhamer¹⁸⁶, Keselmuhl¹⁸⁷

PASTORES

1497 *Georgius* Eckhenberg; 1537 *Iohannes Poletus*, welcher der letzte Pfarer zu Vohenstrauß von Altenstath aus gewesen; 1555 *Stephanus* Reyff; 1560 *Georgius* Keeb; 1566 *Erhardus* Durr; [Fol. 16v] 1567 Jacob Neuber; 1569 *Georgius* Brauner; 1574 *Caspar* Eysling; 1596 *Iohannes* Lang.

MONUMENTA

1497, *die translationis obiit D[octo]r Georgius* Erckhenberger, Plebanus alhie. 1537 *obiit Iohannes Poletus*, der letzte Pfarrer, so von der Altenstath aus die Pfarr Vochenstrauß neben zwayen *Diaconis* versehen.

¹⁷⁸ Altstadt; Stadt Vohenstrauß.

¹⁷⁹ Waldau, Stadt Vohenstrauß.

¹⁸⁰ „Hansen“ ist mit Punkten unterlegt und „Georg“ darübergeschrieben.

¹⁸¹ Vöslesrieth, Stadt Pleystein.

¹⁸² Obertresenfeld, Stadt Vohenstrauß.

¹⁸³ Aufgegangen in Obertresenfeld. Vgl. Anm. 46.

¹⁸⁴ Untertresenfeld, Stadt Vohenstrauß. Vgl. Anm. 46.

¹⁸⁵ Neumühle, Stadt Vohenstrauß.

¹⁸⁶ Peugenhammer, Stadt Pleystein.

¹⁸⁷ Kößlmühle, Stadt Vohenstrauß.

[Fol. 16a]

[Die folgenden zwei Seiten stammen von anderer Hand und wurden nachträglich eingefügt.]¹⁸⁸

Gericht Vohenstraus

In indice der Dörfer heissen die Dörfer, so Dreßveldt geschriben, Dräsenveldt¹⁸⁹.

Obern- und Untern Lindt, nicht Linda¹⁹⁰.

Unter den Holtzern stehet Verhenberg, heist Ferchenberg [?]. Khreen heist Ger-
nen [?]

Unter den Pflegern Simon Eisen hat Sigismundt Eisen geheissen, Weichhardt
Wambveldt, Schweighardt Wamb.

Richter Hanß Glatz.

Inn Beschreibung der Grenitz, Fol. 10, Lin. 6, stehet: alda sich das Ambt Pleistein
endet und Braunherdsriedt anfecht. Braunherdsriedt ist ein Dorf dadurch die Gre-
nitz zwischen beden Embtern Pleistein und Dreßwitz gehet, und khommen auf des
Frenkhls Weyer drei Embter, Pleistein, Dreßwitz und Vohenstraus zusammen.
Endet sich aber uf dem Tam das Ambt Pleistein, und grenitzen hernach bede
Embter, Burckhdreßwitz und Vohenstraus mit einander, der Rennstraß nach, so
uber disen Weyer gehen, ferters uber den Pfaffenweyer uf W[...].

Fol. 11, Lat[us] 2, Lin.¹⁹¹: Der Zehent zu Braunardtsridt gehört nicht dem Gottshaus
zu Vohenstraus, sonder unserm g[nädigen] Fürsten und Herrn.

Fol. 12: Liegt nicht allein ein Wiß im Aspach im Ambt Burchkgreßwitz, sonder die
gantze Holtzwachs Aspach und was darinnen beschlossn, ligt im Ampt Burckh-
dreßwitz. Haben also etliche Burger Wisen und Weyr darinnen. [Fol. 16a, verso]

Fol. 13, Lat[us] 2, Lin. 8: Der Probst zur Behaimischen Pruckh gehört ins Ambt
Burckhdreßwitz.

Fol. 16: Filial Waldau gehert Georg Christoffen von Wirsperg.

Fol. 17: Der Rath zu Vohenstraus wirdet durch die f[ürstliche] Herrschaft und Gemein
erwehlet und alzeit zwen Cons[orten] von den Amptleuthen und zwen von der
Gemein erwehlet. [Ende der nachträglichen Einfügung von anderer Hand]

¹⁸⁸ Zur Datierung: Aus dem Inhalt des Eintrags ist zu schließen, dass dieser während der Regent-
schaft der Wirsberger in Waldau, die diese Herrschaft bis 1632 besaßen, entstanden sein dürfte.
Vgl. BERND, Vohenstrauß, S. 124.

¹⁸⁹ Ober-/Untertresenfeld, Stadt Vohenstrauß. Vgl. Anm. 46.

¹⁹⁰ Ober-/Unterlind, Stadt Vohenstrauß.

¹⁹¹ Zeilenzahl fehlt.

[Fol. 17r]

Vohendrees¹⁹² oder Vohenstrauß der Marckht

solle vor Zeithen so wohl als Altenstatt¹⁹³ ein Stath gewesen sein, wie dann die Gegend von Vohenstrauß aus bis gen Altenstath zwischen den Stetten genennet wierth.

Obrigkheit

Wirth von Burgermeistern und Rath alda regiret, wölche jerlich von der Gemein erwöhlet und der furstlichen Obrigkeit bestetet wierth.

Unterthanen

Hat in diesem Marckht 133 H[erdstätten] und zwen schöne Rohrkästen¹⁹⁴.

PRIVILEGIA

Ist mit 4 Merckhten befreiet: [Fol. 17v] *D[ominica] Exaudi*¹⁹⁵, *Domin[ica] post Egidi*¹⁹⁶, *D[ominica] post Galli*¹⁹⁷, *Domi[nica] post Iohann[is] Bapt[istæ]*¹⁹⁸.

Der *post Iohannis Baptistae* ist von der Altenstath¹⁹⁹ hieher *tansferirt* worden wegen deß Striths, wolchen man deß Kirchtagschutzes²⁰⁰ halben jerlich mit dem von Wiersperg haben muessen.

Grenitz

Lauth *Anno* 1544 gemachten Vertrags mit denn anrainenden Embtern ist dieses Marckhts auch deß Grichts Grenitz einerly, wie oben *Folio* 8 zu sehen.

¹⁹² Vohendreeze, früher Name für Altenstadt bei Vohenstrauß. Vgl. Volker WAPPMANN, Zur Geschichte von Altenstadt und Vohenstrauß, sowie BERND, Vohenstrauß, S. 27.

¹⁹³ Altenstadt, Stadt Vohenstrauß,

¹⁹⁴ Röhrkasten, vgl. Glossar.

¹⁹⁵ 7. Sonntag der Osterzeit.

¹⁹⁶ Sonntag nach Ägidius (1. September).

¹⁹⁷ Sonntag nach Gallus (16. Oktober).

¹⁹⁸ Sonntag nach Johann Baptist (24. Juni).

¹⁹⁹ Altenstadt, Stadt Vohenstrauß.

²⁰⁰ Vgl. Glossar.

[Fol. 18r]

Beschluß der Beschreibung

deß f[ü]r[stlich] pf[älzisch] neuburgischen Landgrichts Lengfeld²⁰¹ auf dem Nortgeu²⁰², auch anderer Embter darauf, zu solchem Furstenthumb gantz gehorig oder darinnen ligent,

in wölchem ein Unterricht begriffen, wie man sich sowohl in die *Tabellas Topographicas* als die *Libellos Chronologicos* recht schickhen, deren Register nutzlich gebrauchen, yedes, waß darinnen begriffen, bald finden, auch die *Specialia* ihn ein *General-mappam* und *-libell* mit leichter Mue²⁰³ bringen khunne.

Daß Landgricht Lengfeld

in dem Furstenthumb Neuburg auf dem Norttgau sambt andern darauf [Fol 18v] ligenden und zu solchem Furstenthumb gehorigen Orthen, ist abgetheylt in drey *Ephorias*²⁰⁴ oder *Superintendentzen*, die lengfeldische²⁰⁵, velburgische²⁰⁶ und vohenstraußische und seinth in yetzgemehlten *Ephoriis* 13 unterschiedliche Embter, so zum Furstenthumb gehorig, zway, so darinnen ohne Mittel²⁰⁷ ligen, aber anderer *Potentaten* seinth:

1. Lengfeld²⁰⁸, 2. Regensstauß²⁰⁹, 3. Calmuntz²¹⁰, 4. Heinsackher²¹¹, 5. Laber²¹², 6. Beretzhausen²¹³, 7. Hembaur²¹⁴, 8. Braiteneckh²¹⁵, 9. Veldorf²¹⁶, 10. Luppurg²¹⁷, 11. Schwandorf²¹⁸, 12. Flosserburg²¹⁹, 13. Vohenstrauß²²⁰, [Fol. 19r] 14. Hohenfels,

²⁰¹ Landgericht Burglengenfeld.

²⁰² Nordgau.

²⁰³ Mühe.

²⁰⁴ Kirchenbezirke.

²⁰⁵ Zu Burglengenfeld, Stadt Burglengenfeld, SAD.

²⁰⁶ Zu Velburg, Stadt Velburg, Landkreis Neumarkt (künftig: NM).

²⁰⁷ D.h. unmittelbar.

²⁰⁸ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Burglengenfeld.

²⁰⁹ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Regensstauß.

²¹⁰ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Kallmünz.

²¹¹ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Hainsacker

²¹² Pfalz-neuburgisches Pflegamt Laaber.

²¹³ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Ehrenfels-Beratzhausen.

²¹⁴ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Hemau.

²¹⁵ Herrschaft Breitenegg.

²¹⁶ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Velburg (Veldorf).

²¹⁷ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Lupburg.

²¹⁸ Pfalz-neuburgisches Pfleg- und Fischmeisteramt Schwandorf.

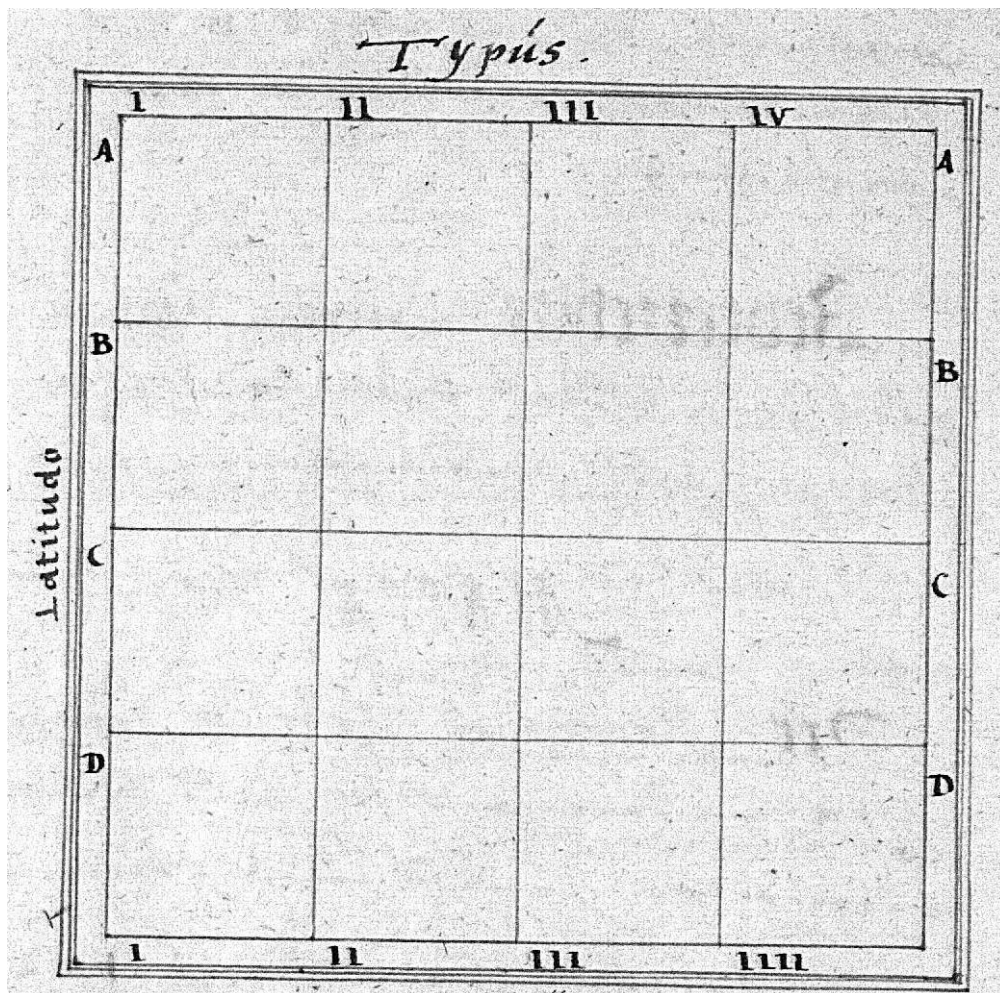
²¹⁹ Pfalz-neuburgisches Pflegamt Flossenbürg.

²²⁰ Pfalz-neuburgisches Gericht Vohenstrauß.

so churpfeltzisch, 15. und Hohenburg, dem Hochstift Regensburg gehorig.
Jetzt erzehlte Embter hat ein yedes sein unterschiedliche *Specialmappen* und darzue gehorig *Libell*.

MAPPÆ

Die *Mappen* oder *Tabellae Topographicae*, in denen *Situs*²²¹ und *Distantia*²²² aller Orther seinth mit sonderwahren Strichen creutzweys abgetheylet und in *Margine*²²³ ihr *Longitudo*²²⁴ mit Ziffern unten und oben, *Latitudo*²²⁵ aber mit Buchstaben zu bayden Seiten gezeichnet, und helt ye ein *Quadrant* deßen ein creutzhalbe Mehl²²⁶, wie volgendes *Figurlein* zu erkennen gibet. [Fol. 19v]



²²¹ Übersetzung: „Lage“.

²²² Übersetzung: „Entfernung“.

²²³ Übersetzung: „am Rande“.

²²⁴ Übersetzung: „Länge“.

²²⁵ Übersetzung: „Breite“.

²²⁶ Nach Vogels Erläuterungen bedeutet „kreuzhalbe Meile“ eine viertel Quadratmeile (1/2 Meile im Quadrat). Vgl. „Kreuzmeile“, Anm. 237; zu „Meile“ vgl. Glossar.

Auf solche Buechstaben und Zahl seinth die Register yedes Libels abgerichtet, dan darinnen yedes Orths Stath, Marckht, Dorffs, Hofs, Holtzes, Weiher, Brunnens, Marckhsteins *Litera*²²⁷ und *Numerus*²²⁸ bey seinem Nahmen verzeichnet stehet, als Vohenstrauß B 3, Varenberg A 3. [Fol. 20r] Wan man nu wihl wissen, wo solcher Marckht oder Berg in der *Tabella* oder *Mapp[a]* bald zu finden, so greiffe man mit einem Finger der linckhen Hand auf den bey verzeichneten Buechstaben B oder A und mit einem Finger der rechten oben auf deß Buechstabens Zahl 3 und fahre alsdan mit den Fingern ein grade Lini creutzweis zusammen. So wierth man in dem *Quadranten*, da die Finger zusammenstossen daß begerthe Orth finden.

Eß [ist] auch eines yeden Mappen *Linbus* [sc. Limbus]²²⁹ oder *Circumferentz*²³⁰ abgetheylet in *Stadia*²³¹, deren 32 ein teutsche Meyl²³² machen, daß ist viertausent *Passus Geometricos*, dan ein yedes *Stadium* 125 *Passus*²³³ und ein yeder *Passus* funf Schuech²³⁴ in sich helt. Nach [Fol. 20v] solcher Aufthaylung khan man bald finden zweyer Orther *Distantias*²³⁵, wenn man nur von einem zum andern denn Zirckhel aufspannet und alsdan mit solchem unverruckht in die *Scalam stadiorum*²³⁶ gehet, derinn wirth sichs finden, wievihl *Miliaria*²³⁷, *Stadia* oder *Passus* die begerhten Orther voneinander ligent.

Ein yede *Mappa* ist zum dritten auch libelsweis gemachet, daß man die zu dem *Historico Libello* blathweis einbinden khan, also daß ye ein Creutzmeuhl²³⁸ auf einem Blath, damit man nu bald ein yedes Orth wisse, an waß fur einem Blath es in des Libells abgetheylten *Mappa* zu finden, ist bey yedem *Libell* neben einer verjungerthen *Mappa* auch ein Tefelein gemachet, wölches [Fol. 21r] so vihl *Quadranten* oder Velder in sich helt, so vihl ein yede *Mappen* in sich begreiffet und in ein yedes Veld die Zahl deß Blaths geschriben, an welchen man solchen *Quadranten* mit seinen Buechstaben findet.

²²⁷ Übersetzung: „Buchstabe“.

²²⁸ Übersetzung: „Zahl“.

²²⁹ Übersetzung: „Rand“, „Saum“.

²³⁰ Übersetzung: „Einfassung“.

²³¹ Stadie, vgl. Glossar.

²³² Meile, vgl. Glossar.

²³³ Vgl. Glossar.

²³⁴ Schuh, vgl. Glossar.

²³⁵ Entfernungen.

²³⁶ Skala der Stadien.

²³⁷ Meilen, vgl. Glossar.

²³⁸ Kreuzmeile = Quadratmeile, zu „Meile“ vgl. Glossar.

Zum vierthen haben in *Margine*²³⁹ einer yeden *Mappen* die Embter, auch furnembsten Örther, Stäth, Merckht, Hofmarchen, Pfarrn darinnen ihre Velder oder Vierungen, darein ihr Nam geschriben und dabey verzeichnet mit Buchstaben und Ziffern, wo man solchen Orth sowohl in dem Libell als der *Mappen* finden solle. Es khunnen auch in solche Velder umb Zehr [sc. Zier?] und Wohlstandes willen entweder ihrer Orther Wappen gemahlet oder ein *Extract* aus dem *Libello Historico* [Fol. 21v] geschriben werden.

Dann zum funfften die *Libellos chronologicos* oder *historicos* betreffent, an wölche *Libelli Topographici* gehenckhet, seinth solche in ihr gewisse *Locos*²⁴⁰ abgethaylet.

Die Embter, Stäth, Merckht, Hofmarchen belangent, haben die 5 *Locos*:

1. Erstlich werden sy nach ihrem *Situ*²⁴¹ kurtzlich beschriben,
2. zum andern die *successio*²⁴² *Magistratus Praefectium*²⁴³ oder *Nobilium*²⁴⁴ erzehlet,
3. zum dritten die Dörffer, Höf und anders, zu jedem Ambt oder Hofmarch gehorig, genennet,
4. zum vierthen eines yeden Ambts etc. *Territorii*, seine Grenitzen *Circum Circa*²⁴⁵, stritige und unstritige, von einem Marchzaichen und -stein zum andern, in *specie* begriffen,
5. entlich und zum funfften ein Verzaichnuß, an [Fol. 22r] solche Grenitzbeschreyung der Embter gehenckhet, derer Guether oder Zehende, die entweder die anrainenden Herschafften darinnen haben, oder wolche daß Ambt ausser sein Gezirkh hat.

Die Pfarrn betreffent seinth bey einer yeden folgende *Tituli* observirt worden:

1. Erstlich wirth angezaiget, in waß fur einer *Superintendentz* ein yede Pfarr lige, item deren *Collator*,
2. zum andern, waß die fur *incorporirte Filial*, Dorffer und Hof habe[n], wie vihl in einem yeden Herdstett,
3. zum dritten wierth *Successio Pastorum*²⁴⁶ erzehlet, so weith man die zuruckbringen khunnen,

²³⁹ Übersetzung: „am Rand“.

²⁴⁰ Übersetzung: „Abschnitte“.

²⁴¹ Übersetzung: „Lage“.

²⁴² Übersetzung: „Abfolge“.

²⁴³ Übersetzung: „Amtsvorsteher“.

²⁴⁴ Übersetzung: „Adeligen“.

²⁴⁵ Übersetzung: „ringsherum“.

²⁴⁶ Übersetzung: „Abfolge der Pfarrer“.

4. zum vierthen werden deren angehenckht denckhwierdige Geschicht, die sich bey yeder Pfarr verlossen, oder aber sonderliche *Monumenta Defunctorum*²⁴⁷, die in ihren Kirchen zu finden.

Dieser Anlayttung und Ordnung nach khunnen letztlich die *Specialtabellæ* und *-Libell* in ein *Generalmappen* [Fol. 22v] und *-Libell* gebracht und wo die Historia aller denckhwierdigen *Mutationum*²⁴⁸ jerlich *colligiret*²⁴⁹, auch solch Werckh *continuiet*²⁵⁰ werde letztlich *Temporis Successu*²⁵¹ ein nutze Landcronickh *colligiret* werden.

Beschlieslichen

Was dieser Embter *Description*, ihr *Tabellas* und *Libell* in gemein anlangen thuet, seinth solche auf deß durchlauchtigen hochgeb[bornen] Furstens und Herrn, Herrn Philipps Ludwigen, Pfaltzgravens etc., gnedigen Bevelch, ausfurliche *Instruction*, milde Vorlag und wohlbegnugte Verehrungen durch mich, *Christophorum Vogelium*, Pfarrern zu Regenstauff²⁵², neben ihr f[ü]r[stlichen] G[naden] Dienern *Matthæo Stangen*²⁵³, Anno 1597, 24. *Octobris*, angefangen und Anno 1600, 18. *Octobris*, mit Gottes Hilfe vollendet worden, wölcher almechtige Herr und lieber Vatter, ihr f[ü]r[stliche] G[naden] sambt allen dero Zugehörigen an Leyb und Seehle, Landen und Leuthen, segenen und behuetten wolle. *Amen*.

[Fol. 23r]

Tefelein auf die *Mappam* deß Grichts Vohenstrauß, in deme zu finden,
an wolchen Blath ein yedes Orth in deß Libels *MAPPA*

²⁴⁷ Übersetzung: „Grabdenkmäler“.

²⁴⁸ Übersetzung: „Veränderungen“.

²⁴⁹ Übersetzung: „zusammengefasst“.

²⁵⁰ Übersetzung: „fortgeführt“.

²⁵¹ Übersetzung: „im Lauf der Zeit“.

²⁵² Regenstauf, Marktgemeinde Regenstauf, R.

²⁵³ Matthäus Stang (* um 1560 in Burglengenfeld, † nach 1620), Zeichner, Mitarbeiter Christoph Vogels.

[Fol. 23v-24r]

	I	II	III	IV	V
A	Buch: Vohenstr.: A. B. C fol. 6	A 2 2 6	A 3 2 7	A 4 2 8	Pf.: Vohenstr.: B 3 fol. 17
B	Hof: Vohenstr.: B 2 fol. 14	B 2 2 6	B 3 2 7	B 4 2 8	Hof: Altenstath B 3 fol. 14
C	Pf.: Vohenstr.: B 3 fol. 16	C 2 3 0	C 3 3 1	C 4 3 2	P: Altenstath B 3 fol. 16
	I	II	III	IV	V

Literatur

- Johann Christoph ADELUNG u.a.: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der hoch-deutschen Mundart, Wien 1807.
- Hans AMMON: Kleines ABC der Kirchengeschichte der Ober- und Jungpfalz, in: Heimerzähler, 15 (1964).
- Johann AUER: Altwegenamen im Gebiet zwischen Abens, Donau und Isar, in: Katrin SIMBECK / Wolfgang JANKA: Namen in Altbayern, Regensburger Studien zur Namensforschung, Band 8, Regensburg 2013.
- Hanns BÄCHTOLD-STÄUBLI: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, 10 Bände, Berlin u. Leipzig 1927-1942, unveränderter Nachdruck, Berlin u. New York 1987.

- Heribert BATZL: Christophorus Vogel (1554-1608). Vom Leben und Werk eines oberpfälzischen Kartographen, in: Heimaterzähler 8 (1957), S. 29-31.
- Heribert BATZL: Der Kartograph Christophorus Vogel, in: Oberpfälzer Heimat 10 (1966), S. 40-46.
- Heribert BATZL: Geschichte des Markts Hohenburg. Chronik von Hohenburg, Hohenburg 2000.
- Heribert BATZL: St. Martin in Hohenburg, in: Die Oberpfalz 97 (2009), S. 350-352.
- Dieter BERND: Vohenstrauß. Pflegamt Tannesberg-Treswitz, Amt Vohenstrauß, Pflegamt Pleystein, Landgrafschaft Leuchtenberg, Herrschaft Waldthurn. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe I, Heft 39, München 1977.
- Margit BERWING: Christoph Vogel. Kartograph und Topograph, Pfarrer und Kantor, in: Margit BERWING: Burglengenfeld. Die Geschichte der Stadt und ihrer Ortsteile, Regensburg 1996, S. 105-106.
- Andreas BOOS: Burgen im Süden der Oberpfalz, Regensburg 1998.
- Ignaz BRUNNER: Kurzgefaßte Beschreibung des Schlosses und der Stadt Velburg, Eichstätt 1818, Nachdruck Velburg ca. 1980.
- Joachim Heinrich CAMPE: Wörterbuch der deutschen Sprache, Braunschweig 1811.
- Deutsches Rechtswörterbuch (DRW) online, Hg.: Forschungsstelle Deutsches Rechtswörterbuch, Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- Anton DOLLACKER: Altstraßen der mittleren Oberpfalz, in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, 88 (1938), S. 167-186.
- Johann Baptist FRÖHLICH: Oberpfälzer Landschaftsnamen, in: Oberpfälzer Heimat 15 (1971), S. 16-18.
- Edith FUNK, Friedrich HELMER, Karl MENNER, Barbara PÖHLMANN: Marktgemeinde Lupburg, Bayerisches Flurnamenbuch, Band 7, Augsburg 2005.
- Jacob und Wilhelm GRIMM: Das Deutsche Wörterbuch, Leipzig 1854-1960, digitale Ausgabe.
- Adolf GÜNTHER: Geschichte der älteren bayerischen Statistik, München 1910.
- Hermann GROTEFEND: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 13. Auflage, Hannover 1991.
- Annett HABERLAH-POHL: Tabella Topographica des fürstlichen pfalzgräflichen Pflegamts Allersberg, in: Heimatkundliche Streifzüge, Schriftenreihe des Landkreises Roth, Heft 32 (2013), S. 12-24.

- Josef HEIDER: Das Fürstentum Pfalz-Neuburg und seine Bedeutung für die deutsche Kartographie, in: Neuburger Kollektaneenblatt 120 (1967), S. 27-29.
- Reinhard HEYDENREUTER, Wolfgang PLEDL, Konrad ACKERMANN: Vom Abbrändler zum Zentgraf. Wörterbuch zur Landesgeschichte und Heimatforschung in Bayern, München 2009.
- Gerhard HIRSCHMANN: Eichstätt. Beilngries, Eichstätt, Greding. Historischer Atlas von Bayern, Teil Franken, Heft 6, München 1959.
- Thomas HORST: Die älteren Manuskriptkarten Altbayerns. Eine kartographie-historische Studie zum Augenscheinplan unter besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Klimageschichte, 2 Bände, München 2009.
- Manfred JEHLE: Parsberg. Pflegämter Hemau, Laaber, Beratzhausen (Ehrenfels), Lupburg, Velburg, Mannritterlehengut Lutzmannstein, Ämter Hohenfels, Helfenberg, Reichsherrschaften Breitenegg, Parsberg, Amt Hohenburg. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe I, Heft 51, München 1981.
- Manfred JEHLE: Die Reichsunmittelbarkeit der Herrschaft Parsberg, Parsberg 2009.
- Kurt KEHR: Die Fachsprache des Forstwesens im 18. Jahrhundert. Eine wort- und sachgeschichtliche Untersuchung zur Terminologie der deutschen Forstwirtschaft, Giessen 1964.
- Edgar KRAUSEN: Die handgezeichneten Karten im Bayerischen Hauptstaatsarchiv sowie in den Staatsarchiven Amberg und Neuburg a.d. Donau bis 1650. Neustadt a.d. Aisch 1973.
- Johann Georg KRÜNITZ: Oekonomische Encyklopädie oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirtschaft in alphabetischer Ordnung, 1773-1858, digitale Ausgabe.
- Gerhard LEIDEL: Von der gemalten Landschaft zum vermessenen Land, München 2006.
- Georg LEINGÄRTNER: Amberg I, Landrichteramt Amberg, Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe I, Heft 24, München 1971.
- MARKT PAINTEN (Hg.): Painten in Geschichte und Gegenwart, Painten 2005.
- Heinrich MARZELL: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, 5 Bände, Stuttgart Leipzig 1977, Nachdruck Köln 2000.
- MEYERS Konversationslexikon, 4. Auflage, Leipzig Wien 1885-1892.

- Johann Nepomuck MÜLLER: Chronik der Stadt Hemau, Regensburg 1861, Nachdruck Hemau 1972.
- Markus NADLER: Neuburg an der Donau, Das Landgericht Neuburg und die Pfliegerichte Burgheim und Reichertshofen, Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben, Reihe I, Heft 16, München 2004.
- Karl OCHANTEL: Flurnamen um Tresenfeld bei Vohenstrauß, in: Oberpfälzer Heimat 29 (1985), S. 114-128.
- Max PIENDL: Herzogtum Sulzbach, Landrichteramt Sulzbach. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe I, Heft 10, München 1957.
- Reinhard RIEPL: Wörterbuch zur Familien- und Heimatforschung in Bayern und Österreich, 3. erw. Auflage, Waldkraiburg 2009.
- Johann RAMMINGER: Neulateinische Wortliste. Ein Wörterbuch des Lateinischen von Petrarca bis 1700 (NLW), www.neulatein.de/neulateinische_wortliste.htm.
- Kurt ROMSTÖCK / Alfons DÜRR: Die Mühlen im Landkreis Neumarkt i.d. Opf., Neumarkt 2004.
- Doris SATTLER: Zur Entwicklung der Mühlennamen im Bereich Beratzhausen, in: Die Oberpfalz 101 (2013), S. 13-26.
- August SCHERL: Die pfalzneuburgische Landesaufnahme unter Philipp Ludwig, in: Archivalische Zeitschrift 56 (1960), S. 84-105.
- Johann Andreas SCHMELLER: Bayerisches Wörterbuch, 2 Bände in 4 Teilen, Nachdruck der 2. Ausgabe München 1872-1877, München 1985.
- Konrad SCHMID: Chronik Seubersdorf. Heimatgeschichte aller Ortsteile der Gemeinde. Seubersdorf 1993.
- Adolf Wolfgang SCHUSTER: Geschichte der Gemeinde Flossenbürg, 2 Bände, Flossenbürg 1990.
- Matthias SIMON: Die evangelische Kirche, Historischer Atlas von Bayern, Kirchliche Organisation, 1. Teil, München 1960.
- Heribert STURM: Neustadt an der Waldnaab – Weiden. Gemeinschaftsamt Parkstein, Grafschaft Schörmstein, Pfliegamt Floß (Flossenbürg). Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe I, Heft 47, München 1977.
- Heribert STURM: Tirschenreuth. Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Reihe I, Heft 21, München 1970.

- Robert UNTERBURGER: Abgegangene Orte und Siedlungen im Landkreis Roth, in: Heimatkundliche Streifzüge, Schriftenreihe des Landkreises Roth, Heft 17 (1998), S. 60-70.
- Wilhelm VOLKERT: Gerichtsverhältnisse im Pflegamt Hohenfels vom 15. bis 18. Jahrhundert, in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, 100 (1959), S. 149-174.
- Volker WAPPMANN: Zur Geschichte von Altenstadt und Vohenstrauß, in: Oberpfälzer Heimat 22 (1978), S. 85-90.
- Maximilian WEIGEL / Joseph WOPPER / Hans AMMON: Neuburgisches Pfarrerbuch, Kallmünz 1967.
- Wolfgang WIESSNER: Hilpoltstein. Historischer Atlas von Bayern, Teil Franken, Reihe I, Heft 24, München 1978.
- Hans WOLFF: Cartographia Bavariae. Bayern im Bild der Karte. Weißenhorn 1991.
- Ernst WURDAK: Die Vogel-Karte vom Amt Hilpoltstein, ein Meisterwerk der Kartenkunst, in: Heimatkundliche Streifzüge, Schriftenreihe des Landkreises Roth, Heft 31 (2012), S. 30-40.

Glossar

actus: lat., Handlung, Rechtsgeschäft.

Affalter: Affalterbaum, Apfelbaum [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 41-42].

Aichreis: s. Reis.

alveus: lat., m., Flussbett.

Bachofen: s. Pechofen.

Batzen: „seit dem Ende des 15. Jh. übliche Silberscheidemünze im Wert von 4 Kreuzern (16 Pfennige) bzw. 1/15 Gulden“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 28].

Bergfreiheit: „die regelmäßig jedem zustehende Befugnis, an jeder Stelle nach Mineralien, die unter das Berggesetz fallen, zu schürfen ...“ [MEYERS Konversationslexikon, Bd. 2, S. 735].

Bierbaum, Birbaum, Pierbaum: Birnbaum [GRIMM, Wörterbuch].

Blumenbesuch, Blumbesuch: vor allem in oberdeutschen Rechtsquellen erscheinendes Fachwort für Waldweide [KEHR, Fachsprache, S. 245].

Breingarten: zu Brein, Hirse; vgl. „Bregarten“, „Breugarten“, für Küchengarten [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 353].

Burggeding: das Burggeding, städtischer Bezirk, Burgfried, Porting [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 276], vgl. Portum.

Chor, Cohr: s. Kar.

Collator: „Kollator, derjenige, welchem die Befugnis der Besetzung einer geistlichen oder Schulstelle zusteht. Das Recht der Besetzung selbst ist das Patronatsrecht oder die Kollatur“ [MEYERS Konversationslexikon, Bd. 9, S. 937].

Creutzaiche, Creutzzigen: Kreuzbaum (hier: Kreuzeiche, Kreuzföhre); mit einem Kreuz markierter Grenzbaum [KEHR, Fachsprache, S. 126]; vgl. Lachbaum.

Creutzstraß: Wegkreuzung [Deutsches Rechtswörterbuch], vgl. auch GRIMM, Das Deutsche Wörterbuch: „Kreuzstraße, Kreuzweg, weil doch die Crucifix auf den Creutzstraßen den Weg weisen.“

Cronwath: Kranwit, Kranewitt etc., Wacholder, Juniperus communis [MARZELL, Pflanzennamen, Bd. 2, Sp. 1081-1082].

Docke: auch Weiherdocke, Vorrichtung zum Ablassen von Fischteichen.

Doppelhaken: Hakenbüchse, Muskete mit Stützgabel [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 56].

Eggert: „Egärt, Egert, ehemals gepflügte, Acker gewesene Feldfläche, die später zu Graswuchs, in der Folge wohl gar zu Holz oder ganz öde liegen geblieben ist“ [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 941].

Egschayd, Ehschaid: wird von Christoph Vogel im Sinne von Wegscheid, Weggablung verwendet.

Ehaft: Ehehaft; „1. Zusammenschluss der mit gewissen Rechten und Pflichten ausgestatteten Gemeindemitglieder; 2. an bestimmten Tagen im Jahr stattfindende Versammlung dieser Gemeindemitglieder ...“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 59].

Ehaftrechte: „Ehaftordnungen, Weistümer; für alle lokalen Gerichtsuntertanen verbindliche Normen (vor allem auch über Ehaftgerechtigkeiten), welche bei der Abhaltung der Ehafttaidinge entweder beschlossen oder verkündet werden“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 59]; vgl. Ehaft.

Eingepfehrte: „Eingepfarrte Dörfer, die zu einer Pfarre gehören. Eingepfarrte Einwohner, die Eingepfarrten, die sämtliche zu einer Pfarre gehörigen Personen, die Kirchengenossen, Pfarrkinder, Pfarrgenossen“ [KRÜNITZ, Encyklopädie].

Esche: Äsche, Thymallus thymallus, Fisch aus der Familie der Salmonidae.

Ferchen: Forellen [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 752].

Fluder: „Bäume zu einem langen Floß verbunden, um so auf dem Wasser (besonders auf dem Regen) fortgeschafft zu werden; Holzfloß“ [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 788].

Freisliche Obrigkeit: obere Gerichtsbarkeit, Blutbann; „daß halßgericht, die blutbahn, cent, oder centgericht ... in Bavaria vocatur die fraiß, blutbahn, fraißliche obrigkeit“ [Deutsches Rechtswörterbuch].

Geleit: „das Geleit, bewaffnete Geleitung oder Begleitung zu Schutz und Sicherung gegen feindliche Anfechtung“ [GRIMM, Wörterbuch], vgl. Geleitrecht.

Geleitrecht: „jus conductus, jus conducendi; kaiserliches bzw. landesherrliches Geleit (Dauergeleit) auf Fernstraßen (Reichsstraßen), konnte von Kaufleuten oder Juden gegen Bezahlung entweder schriftlich (durch Geleitbrief) oder ‚lebendig‘ (durch Geleitschutz) in Anspruch genommen werden und hatte bei einem Schaden, den der Geleitnehmer erleidet, Schadensersatzpflicht des Geleitherrn zur Folge, auch zeitlich beschränkt (Jahrmarktsg eleit)“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 83].

gemelt, gemehlt, gemelth: gemeldet, erwähnt.

Gerechtigkeit: „Gerechtsame; Inbegriff der Rechte und Rechtsansprüche, Privileg, wohlerworbenes Recht, bewilligte oder gesetzliche Befugnis; erworbenes oder bewilligtes Recht, ein Handwerk auszuüben; das vom Bauern an einem Leihegut erworbene Recht, Vermögenswert eines Anwesens und der damit verbundenen Rechte“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 85].

Gießbett: Güßbett, gemauertes Bett [GRIMM, Wörterbuch].

Gränitz, Graniz, Greniz: Grenze.

Grenzmarchung: s. Markung.

Hasensäule: Säule zur Kennzeichnung einer Wildbanngrenze, „der siebenzehende Effect oder Würckung der Jagd- und Wildbannsgerechtigkeit ist das Recht, Jagdsteine, Jagd- oder Hägesäulen, Hasensäulen, welche die Circul, Crays und Gränze des Wildbanns anzeigen ... aufzurichten“ [Deutsches Rechtswörterbuch]

Hochstraße: Die Altstraßenforschung kennt mehrere Bedeutungen für Hochstraße: a) eine Straße, die auf einer Höhenlinie, einem Hügel, einer Anhöhe (meist ortsfern) verläuft und Niederungen meidet, im Gegensatz zur Talstraße; b) eine wichtige Straße (auch Heerstraße), meist jedoch als „Hohe Straße“ bezeichnet; c) eine Straße auf einem Damm (auch für im 18. und 19. Jh. neu gebaute Straßen bzw. Chausseen). Vogel verwendet den Begriff Hochstraße im Sinne einer Höhenstraße, vgl. b). Wichtige Straßen bezeichnet er in der Regel als Landstraßen.

Hül: „die Höhlung im Boden, mit Wasser angefüllt“ [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 1084].

Illustrissimus: der Erlauchteste; in der vorliegenden Amtsbeschreibung ist damit der Landesherr, Pfalzgraf Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg, gemeint.

instrumentum: „littera, Brief, Handveste; Beweisurkunde, Dokument, notarielle Urkunde“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 109].

Irrung: Uneinigkeit, Streit [Deutsches Rechtswörterbuch].

Kar: „das Kar, Kärlein, talähnliche, zur Weide benutzbare Vertiefung auf höherem Felsgebirge“ [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 1277]. Der Ausdruck Kar wird in der südwestlichen Oberpfalz auch bei nur hügeligem Gelände benutzt.

Kesselbaum: eine Form der Zwergobstbäume [MEYERS Konversationslexikon, Bd. 10, S. 861]; Vogel verwendet die Bezeichnung wohl eher in Ableitung von den Flurnamen „Keßlthal“, „Keßlgraben“ und „Keßlgrund“ (vgl. Teil 5 dieser Edition: Pflegamt Breitenegg).

Kirchtagsschutz: „Kirchweihschutz, Recht vom Patron der betreffenden Kirche in Anspruch genommen, zur Beschützung des kirchlichen Festes wie des Jahrmarktes, zur Sicherung des Kirchtagsfriedens, gegen Entrichtung des Kirchtaggeldes“ [GRIMM, Wörterbuch].

Kriechbaum: Kriechenpflaume, *Prunus domestica* subsp. *institia* [MARZELL, Pflanzennamen, Bd. 3, Sp. 1117-1118].

Lachenbirckhen, Lachenfuechten, Lachenreis, Lachenzigen: „Lachbaum; die Gemarkungsgrenzen waren oft durch natürliche Zeichen, besonders Bäume, angegeben, diese sind auch von der älteren forstlichen Grenzziehung gern benutzt worden. Am häufigsten ist in den Fachlexika die Bezeichnung Lachbaum. Gewöhnlich wird – wohl im Anklang an die obd./bair. Lautung – Lochbaum geschrieben. Der Begriff leitet sich ab von ‚Lauche‘ oder ‚Lache‘, womit die in den Baum gehauene Kerbe gemeint ist. Der Vorgang, Merkhiebe in den Grenzbaum zu machen, ist als ‚lachen‘ belegt. Eine andere Bedeutung von ‚lachen‘ und ‚anlachen‘ ist: ‚die zum Pechen bestimmten Bäume anreißen‘ und ‚Kerben in den Baum machen, damit das Harz fließt“ [KEHR, Fachsprache, S. 126-127].

Lochen-: s. Lachen-

Malefitz, Malefiz: „Kapitalverbrechen, metonymisch: das Recht zur Aburteilung von Kapitalverbrechen“ [Deutsches Rechtswörterbuch].

Malefitzpersonen, Malefizpersonen: Straftäter, Verbrecher [Deutsches Rechtswörterbuch].

Markung: „ein sehr häufig für Mark, ein Grenzzeichen und die Grenze selbst, übliches Wort“ [ADELUNG, Wörterbuch II, Sp. 81].

March: Grenze und umgrenztes Gebiet [GRIMM, Wörterbuch], vgl. Markung.

maritus: lat., Ehemann.

Meile: auch „deutsche Meile“; 1 Meile = 32 Stadien = 4.000 (Doppel-)Schritt = 20.000 Schuh; vgl. Beschreibung des Pfleggerichts Vohenstrauß, Fol. 20r; Von einer Länge von ca. 30 cm für einen Schuh ausgehend betrug eine Meile ca. 6 km [SCHERL, Landesaufnahme, S. 93, Anm. 27].

missificus: Messeleser, Priester [RAMMINGER, NLW, Nr. 019654, 19.06.2014].

Nordgau: Landschaftsbezeichnung für den nordöstlichen Teil Altbayerns; auf dem Nordgau lag der flächenmäßig größte Landesteil des Fürstentums Pfalz-Neuburg. Dieser bestand wiederum aus drei Stücken (um Burglengenfeld, Sulzbach und Weiden) und erstreckte sich, im Süden von der Donau begrenzt, an Laber, Vils, Naab und Regen entlang – von oberpfälzischen Territorien durchbrochen – bis zur nordöstlichen Grenze des Oberpfälzer Waldes.

notatu digna: lat., Bemerkenswertes.

Nothdurft: „ein nothwendiges, dringendes Bedürfnis und Erfordernis in verschiedenem Sinne“ [GRIMM, Wörterbuch].

Orthstein: Ortstein, Eckstein, Grenzstein [GRIMM, Das Deutsche Wörterbuch]; Vogel bezeichnet damit Grenzsteine, an denen mehrere Grenzen aneinanderstoßen.

passus: lat., (Doppel-)Schritt; Längenmaß; 1 Schritt = 5 Schuh = ca. 1,5 m [SCHERL, Landesaufnahme, S. 93, Anm. 27].

Pechofen: in der Beschreibung „Bachofen“ genannt; Nach dem in den Karten verwendeten Symbol bezeichnet „Bachofen“ einen Pechofen: „Pechofen, der Ofen, worin das Pech gesotten wird. Er wird von Lehm und Steinen viereckig länglich erbauet, und geht von unten auf ganz zirkelrund, wird nach und nach immer enger, und läuft oben ganz spitz gewölbt zu, damit die Hitze zusammen kommt.“ [KRÜNITZ, Encyclopädie].

Pertinenz: Zugehörigkeit.

Peunt: „die Peunt, Grundstück, das ohne ein Garten zu sein, dem Gemeindeviehtrieb verschlossen werden kann, oder worauf das Recht liegt, es eingefriedigt oder nicht eingefriedigt, ohne Rücksicht auf die außerhalb zu befolgende Zelgenabwech-

selung [Fruchtfolge], zu jeder beliebigen Art Ackerfrüchte, oder, was sehr oft geschieht, bloß zu Gras zu benutzen“ [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 395-396].

plebanus: lat., Leutpriester, „etwa seit dem 12. Jh. Bez. für den die Seelsorge des Volkes ausübenden Vorsteher an Kirchen mit pfarrl. Rechten (*plebes* = Pfarr- [Tauf-]Kirche [*plebes baptismales, ecclesiae plebanae*] od. Pfarrpfünde). Der L. konnte Inhaber des Pfarrbenefiziums sein. Oft übernahm der L. gegen geringes Entgelt die pfarramtl. Pflichten nur im Auftrag des häufig ungeweihten Inhabers der Pfarrrechte. L. war auch Bez. des Vertreters eines (z.B. amtsunfähigen) Pfarrers. Die Bez. L. ist noch in der Reformation bezeugt.“ [Karl-Heinz SELGE: Art. Leutpriester (lat. Plebanus), in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 (³1997), Sp. 862].

Portullen: Bardillen, Borkirche, Empore in einer Kirche oder Kapelle [RIEPL, Wörterbuch, S. 49].

Portum: wird von Christoph Vogel in der Bedeutung von Burgfrieden verwendet. Vgl. HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 39: „Burggeding, Portung; der Burgfrieden, das Hoheitsgebiet einer Stadt außerhalb der Stadtmauer;“ vgl. Burggeding.

Reis, Reiß: wird von Christoph Vogel in der Bedeutung von Eiche verwendet. Vgl. SCHMELLER, Wörterbuch II, Sp. 142.

Reiseuhr: „Felduhr, eine Stutzuhr [große Taschenuhr], die man auf Reisen braucht. Sie haben ein durchbrochenes Gehäuse, daß man sie leicht schlagen und repetieren hören kann. Sie sind mehrentheils mit dem Gehäuse 4-5 Zoll im Durchmesser groß und es hängt vorn ein seidenes Schnürchen heraus, woran man nur ziehen darf, wenn sie repetieren soll. Man kann sie auf der Reise in dem Wagen aufhängen.“ [KRÜNITZ, Encyklopädie].

Rennstraß: Rennstraße, auch Rennweg, Rennsteig, schnelle (Alt-)Straßen (ohne Umwege) für eiligen Verkehr, nicht für langsame Fuhrwerke oder Ochsentreiber. Die Bezeichnung findet sich relativ häufig, nicht nur in Bayern. Straßen, die mit diesem Namen belegt sind, gehen auf das Mittelalter und z.T. noch weiter zurück. Vgl. Johann AUER, Altwegenamen, S. 29 f.

reverendo, rdo., rev., revd.: mit Verlaub sagen [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 180].

Risel: „die Riesel, ein Gerüst, das Holz von einem Berge hinunter gleiten zu lassen“ [ADELUNG, Wörterbuch II, Sp. 1113].

Röhrkasten: „ein großer starker viereckiger Kasten oder Trog, worin das Röhrwasser (ein Wasser, welches durch Röhren an einen Ort geleitet wird, zum Unterschiede von dem Brunnenwasser) geleitet wird und sich sammelt“ [KRÜNITZ, Encyclopädie].

salva: meist „salva venia“, mit Verlaub gesagt [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 185].

Sauheg, Sauheeg: „die Heg, der Hag, das Gehag, die Einfriedung, besonders eine kunstlose, leichtere von Stangen, und als solche dem dichtern, festern Zaun, wie der Hecke entgegengesetzt“ [SCHMELLER, Wörterbuch I, Sp. 1067-1068]. Einfriedung zur Schweineweide.

Schacht: „der Schacht, das Schächtlein Holz, ein Stück Waldes“ [SCHMELLER, Wörterbuch II, Sp. 364].

Schneide: Schneid, Schnait, Ausdruck „für die zur Bezeichnung der Grenze in die Grenzbäume, Pfähle oder Steine geschnittene Zeichen“ [ADELUNG, Wörterbuch II, Sp. 1589]; „ursprünglich wohl einen an Bäumen angebrachten Einschnitt bezeichnend, wodurch die Wege im Walde kenntlich gemacht wurden“ [GRIMM, Wörterbuch].

Schuh: Schuh, Fuß; Längenmaß; SCHERL legt den Entfernungsangaben in den vogelschen Karten ein Maß von ca. 30 cm für einen Schuh zugrunde [SCHERL, Landesaufnahme, S. 93, Anm. 27].

Schurf: „meist als bergmännischer Ausdruck, eine Grube, womit man einen Gang zu entdecken oder zu entblößen sucht“ [GRIMM, Das Deutsche Wörterbuch].

Schwaige: „Gutsbetrieb mit dem Schwerpunkt auf der Viehwirtschaft“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 192].

Seigen, Seugen: „die Seigen, vertiefte Stelle auf dem Felde, wo sich das Regenwasser zu sammeln und später als anderswo zu versiegen pflegt; jede Vertiefung im Terrain“ [SCHMELLER, Wörterbuch II, Sp. 242].

Sölden, Sölde, Söln: „ursprünglich nur Wohnung, Haus, Herberge, dann kleines bäuerliches Anwesen. Inhaber lebt vom Zuverdienst“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 197].

Stadie: „ein Wegmaß der Alten, welches 125 geometrische Schritte oder 625 Fuß beträgt. Dieses Maßes bedienten sich sowohl die Römer, als auch die Griechen, und die Römer rechneten acht Stadien auf eine Meile“ [KRÜNITZ, Encyklopädie]. Im Gegensatz hierzu rechnete Vogel 32 Stadien auf eine Meile. Vgl Beschreibung des Pfliegerichts Vohenstrauß, Fol. 20r.

Sterbläuf, Sterbsläuff: tödliche Epidemien.

Strigel: „Der Strigel, Strich Landes, Feldes, Waldes“ [SCHMELLER, Wörterbuch II, Sp. 812].

Sültze, Sulze: Sulzen dienten der herrschaftlichen Jagd. Als Sulze wurde der Ort bezeichnet, an dem man Salz auslegte, um das Wild anzulocken. Vgl. SCHMELLER, Wörterbuch II, Sp. 274: „... Hirsche, Rehe sulzen, sie durch gestreutes Salz anlocken“, sowie ADELUNG, Wörterbuch III, Sp. 499-500: „Eine Salzlecke wird in vielen Gegenden eine Sulze genannt, es sey nun die mit Salz vermengte Masse, woran das Vieh oder Wild leckt, oder auch der Ort, wo man ihnen dieselbe hinstellet. Daher ist alsdann das Wild sulzen, es durch solche Salzlecken anlocken, um es zu fangen oder zu schießen.“ In anderen Beschreibungen verwendet Vogel auch den Begriff Hirschsulz.

Superintendent: „Oberaufseher, Inspektor; besonders in evangelischen Landeskirchen der erste Geistliche einer Ephorie [Kirchenbezirk], welcher Wirksamkeit und Wandel der Geistlichen sowie die Verwaltung der Kirchenärare etc. zu überwachen hat“ [MEYERS Konversationslexikon, Bd. 15, S. 439].

Superintendentz: Superintendenz, Superintendentur oder Dekanat; die Superintendentur Burglengenfeld wurde 1556 gegründet. Ihr unterstanden zunächst u.a. sämtliche Pfarreien des Landgerichts Burglengenfeld. 1596 wurden Teile davon an die neugegründeten Superintendenturen Velburg und Vohenstrauß abgetreten. Die Superintendenturen Burglengenfeld und Velburg wurden 1619 durch die Gegenreformation aufgehoben. Die Superintendentur Vohenstrauß bestand bis 1627 [SIMON, Die evangelische Kirche, S. 233-234, 635-636, 638].

Tafernwirtschaft: „Taferne, taberna; Wirtshaus, Trinkstube, Gasthaus i.d.R. mit Speisen und Beherbergungspflicht, oft an Handelsstraßen gelegen, privilegiertes Gasthaus in einem Gerichtsbezirk (zu einem Herrenhof gehörig), in dem die Hochzeiten, der Leichentrunk u.ä. der Untertanen abgehalten werden müssen“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 207].

Tam, Tham: Damm, vgl. „Weihertham“.

Trift: „Weidetrieb; Weg, auf dem das Vieh zur Weide getrieben wird“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 211].

tuttet: zu Dutte, „im allgemeinen, was spitzig ausläuft, kegelförmig ist“ [GRIMM, Wörterbuch].

Umgelter: „Aufschläger, Ungelter, erhob bzw. kontrollierte die Bezahlung des Umgeldes (indirekte Steuer auf Naturalien)“ [RIEPL, Wörterbuch, S. 415].

uxor: lat., Ehefrau; uxor eius, dessen Ehefrau.

Versessenes Lehen: unbeanspruchtes Lehen; „Rechte und Vorteile, die durch bestimmte Tätigkeit desjenigen, der Anspruch hat, erworben oder bestätigt werden, können durch Unterlassen dieser Tätigkeit versessen werden (ein Lehen versitzen, versessenes Lehen)“ [GRIMM, Wörterbuch].

Weihertham: vgl. Tam.

Wiesmahd: „Wiese, die regelmäßig gemäht wird (im Gegensatz zur Weide) und in erster Linie zur Heuernte und nicht als Viehweide dient“ [RIEPL, Wörterbuch, S. 443].

Wildbann: „Wildbahn, Jagdrecht, das in einem Bezirk dem Landesherrn vorbehalten (hohe) Jagdrecht“ [HEYDENREUTER ET AL., Abbrändler, S. 229].

Wolfsgalgen: „Als Rechtshandlung wird das Hängen eines Wolfes – ursprünglich eine apotropäische Handlung? – aufgefaßt. ... In Süddeutschland hat man darin ein Strafgericht gegen das Untier gesehen; noch 1685 hing man in Ansbach einen Wolf verkleidet und mit einer Maske. Ein Wolfsgalgen wird 1333 bei Marburg erwähnt und in diesem Sinn gedeutet, 1801 hängt man in Stolzenburg (Vorpommern) einen erleg-

ten Wolf an einem dafür erbauten Galgen.“ [BÄCHTOLD-STÄUBLI, Aberglaube IX, Sp. 790-791].

Ziegen, Zigen: die Zihen, Zigen, die Föhre oder Kiefer, pinus sylvestris [SCHMELLER, Wörterbuch II, Sp. 1105].

Zollbereiter: „ein Zollbedienter, welcher die Straßen bereitet, damit niemand den Zoll verfare oder umgehe“ [ADELUNG, Wörterbuch III, Sp. 1731].

Zolltafel: „die Zolltafel, eine Tafel, welche die Anzeige enthält, daß da, wo sie sich befindet, oder in der Nähe ein Zoll entrichtet werden muss, besonders welche das Verzeichnis davon enthält, wovon und wieviel Zoll entrichtet werden muß“ [CAMPE, Wörterbuch, S. 879]; vgl. „Grenzdifferenzen mit dem oberpfälzischen Pflegamt Burgtreswitz, insbesondere wegen zweier von diesem Pflegamt am Schwarzenbach aufgestellten Zolltafeln“ (StAAM, Pflegamt Vohenstrauß, Nr. 54, Laufzeit 1664-1723).
